

2024

GESCHÄFTSBERICHT



**INTERNATIONALES
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

GESCHÄFTSBERICHT

2024

GESCHÄFTSBERICHT 2024



**INTERNATIONALES
THEATERINSTITUT**

Zentrum Deutschland

Als neue Direktorin des ITI kommt mir in diesem Jahr die Aufgabe zu, mein Vorwort einem Geschäftsbericht voranzustellen, dessen Inhalt sich auf die Zeit vor meiner Zuständigkeit bezieht – nach 22 Jahren stellte das Jahr 2024 das letzte Jahr meines Vorgängers Dr. Thomas Engel, als Geschäftsführer des ITI dar.

Der vorliegende Geschäftsbericht 2024 bildet die verschiedenen Projekte, Aktivitäten und Qualitäten von Veranstaltungen ab, wie sie das ITI als Impulsgeber und Netzwerkpartner im internationalen Kulturgeschehen beiträgt.

In nationalen wie internationalen Komitees, etwa bei der UNESCO oder im Weltverband, setzt sich das ITI für die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und die künstlerische Freiheit ein. Neben der Teilnahme und Mitwirkung an Veranstaltungen verschiedener Netzwerke wie Culture Action Europe oder On The Move bildete im Jahr 2024 der 37. Weltkongress des ITI in den Städten Antwerpen und Den Bosch eine Plattform für den internationalen Austausch, die Vernetzung und die Initiierung zukünftiger Kooperationen im Bereich Theater und Darstellende Künste. Rund 170 Delegierte aus fast 60 Ländern nahmen teil. Auf der Generalversammlung bildete neben der Einführung der neuen Charta mit klaren Richtlinien zu Ethik, Konfliktmanagement, Antidiskriminierung, Gleichberechtigung und Inklusion, die Wahl von Jessica Kaahwa aus Uganda zur neuen Präsidentin des Weltverbands, einen wichtigen Schritt in die Zukunft des ITI.

Auch auf nationaler Ebene fand 2024 die Wahl des Präsidiums statt. Yvonne Büdenhölzer wurde für weitere drei Jahre im Amt der Präsidentin bestätigt, ebenso Holger Schulze und Tobias Veit als ihre Stellvertreter. Gemeinsam mit den Beisitzenden und der Geschäftsstelle war die Arbeit des Vorstands durch ein beständiges Engagement für den internationalen Dialog und die künstlerische Freiheit geprägt:

touring artists unterstützt mit seinen Beratungsangeboten Künstler:innen aus dem In- und Ausland im grenzüberschreitenden Arbeiten und trägt zur Professionalisierung der Branche bei.

Die ITI-Academy fördert als Plattform für emerging artists den internationalen Austausch durch Vernetzung und Weiterbildung.

Theater übersetzen setzt sich intensiv für die Förderung und Professionalisierung der Übersetzung von Theaterstücken, aber vor allem auch den Austausch zwischen, die Vernetzung von und Sichtbarmachung der Übersetzenden ein.

Die ITI-Mediathek für Tanz und Theater als eines der größten öffentlich zugänglichen audiovisuellen Dokumentationszentren für die Darstellenden Künste in Deutschland wurde zahlreich durch Künstler:innen, Wissenschaftler:innen, Studierende und Interessierte für ihre Recherche genutzt.

Das durch die EU geförderte Kooperationsprojekt Deconfining baut darauf auf, Zugänge zu Informationen über Mobilität und Kooperation zu verbessern, neue Narrative zu fördern und einen offenen, inklusiven Dialog zwischen europäischen und afrikanischen Akteur:innen zu ermöglichen.

Die Berichte aus den einzelnen Projekten, aus den Netzwerken und von zahlreichen Arbeitsbegegnungen zeigen die Bemühungen des ITI, auch in einer Zeit der gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen, ein unverzichtbarer Akteur für den Austausch und die Verständigung über nationale Grenzen hinweg zu sein.

Dr. Juliane Zellner

INHALT

KULTURPOLITIK	06
BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH	14
INFORMATION UND WISSEN	26
DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT	36
BILANZEN	44
DANK	49
IMPRESSUM	51

KULTURPOLITIK

Das ITI setzt sich mit seinen Projekten und als Mitglied nationaler und internationaler Netzwerke für den freien und ungehinderten Kulturaustausch der Darstellenden Künste ein.

UNESCO

2024 fand im Februar das 10. Intergovernmental Council der Unterzeichnerstaaten zur 2005er UNESCO Konvention zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen statt. Schwerpunkte der inhaltlichen Diskussion waren KI, die Umsetzung des Fonds für kulturelle Vielfalt der UNESCO, Reports der Unterzeichnerstaaten zur Umsetzung der Konvention sowie die Vorbereitung von Events zum 25. Jubiläum der 2005er Konvention. Civil Society Organisations (CSO) sind aufgerufen, Beiträge einzureichen. Cornelia Dümcke hat daran als ITI-Mitglied stellvertretend für das Welt-ITI teilgenommen und darüber hinaus aktiv an der konzeptionellen Vorbereitung des 5. Civil Society Organisations Forum mitgewirkt, das im Juni 2025 stattfinden wird.

Zur Vorstandssitzung des ITI Deutschland in 2024 hat Cornelia Dümcke über aktuelle kulturpolitische Entwicklungen auf globaler Ebene berichtet, u.a. zum Fortgang der Vorbereitungen der kulturpolitischen Weltkonferenz MONDIACULT 2025 Ende September in Barcelona.

Die Arbeit in der UNESCO wird realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

Vertreterin des ITI beim Intergovernmental Committee (ICG) of the 2005 Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions: Dr. Cornelia Dümcke

www.en.unesco.org/creativity

www.en.unesco.org/culture

EUROPÄISCHE NETZWERKE

Zusammen mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) betreibt das ITI das Europasekretariat Deutscher Kultur-NGOs. In diesem informellen Rahmen sind beide Organisationen Mitglied bei Culture Action Europe (CAE), der größten kulturpolitischen Dachorganisation von Kultur- und Künstler:innenorganisationen in Europa. Aus den Begegnungen mit den Kulturverbänden bei CAE ziehen wir wesentliche kulturpolitische Impulse auch für die Arbeit auf nationaler Ebene, so in den Gremien des Deutschen Kulturrats und in der nationalen Koalition Kulturelle Vielfalt der Deutschen UNESCO-Kommission. Ergänzend dazu kommt die Mitgliedschaft in weiteren europäischen Theater- und Kulturnetzwerken: im Netzwerk für Darstellende Künste IETM, im Verbund der Informationszentren für Darstellende Künste ENICPA, im Netzwerk für Mobilität im Kulturbereich On The Move (OTM), unter dessen Dach sich das von ITI und IGBK im Rahmen des gemeinsamen Projektes touring artists koordinierte informelle Netzwerk der Europäischen Mobility Information Points (MIP) gebildet hat, sowie der europäischen Sektion der International Arts Association (IAA Europe). Diese Gremien sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von ITI und IGBK – als Plattformen des europäischen Erfahrungsaustausches, als Lobby der Darstellenden Künste in Europa, als Instrumente zur politischen Willensbildung und Interessensvertretung und als Arbeitsraum internationaler Projekte.

Das Europasekretariat veröffentlicht auf seiner Website Berichte und Informationen aus den Netzwerken.

Die Arbeit in den europäischen Netzwerken wird gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K 27.

www.eusec-culture-ngos.iti-germany.de

CULTURE ACTION EUROPE (CAE)

Die Jahreskonferenz Beyond the Obvious 2024 von CAE fand im Mai 2024 in Malmö (Schweden) statt, in diesem Jahr unter dem Titel „United by Future Places“.

www.cultureactioneurope.org

Städte als Orte des kollektiven Lebens, offene Orte, Orte der Teilhabe und Reflexion – dazu tauschten sich Vertreter:innen aus dem kulturellen und sozialen Bereich aus und diskutierten die Rolle von Kultur als Leitprinzip. In Keynotes und Paneldiskussionen – überschrieben u. a. mit „Weaving the city with culture“ oder „The politics of culture“ – wurden die verbindende Kraft von Kultur und ihr Potential zur Gestaltung der Städte reflektiert. In Exkursionen konnte die Entstehung von Kulturorten als Orte

der Begegnung am Beispiel Malmö auf beeindruckende Weise nachvollzogen werden. Und die Teilnehmenden konnten sich in einer Tour de Force aus Project Pitches und Future Labs von Initiativen und Projekten kreuz und quer durch Europa inspirieren lassen.

Vor Ort waren auch „Changemaker“, die CAEs Projekt „Pop the Vote! Culture on the Ballot“ im Vorfeld der Europawahlen vorstellten und besonders jungen Kulturakteur:innen in Europa eine Stimme in den Diskussionen und Gesprächen gaben.

An zwei Tagen kamen die Mitglieder zur CAE General Assembly zusammen. Hier wurde der Strategieplan für die Jahre 2025 bis 2028 vorgestellt sowie der Antrag von CAE für eine EU-Förderung unter dem Creative Europe Networks Grant. Catherine Magnant, Head of Cultural Policy bei der Europäischen Kommission, teilte ihre Sicht auf die Rolle der Kultur für die Gesellschaft. Als besonderes Highlight feierte CAE am Rande der Veranstaltungen seinen 30. Geburtstag.

Beyond the Obvious 2024 ist eine Kooperation der Stadt Malmö und CAE, gemeinsam umgesetzt mit der Malmö University, der Region Skåne, der European Cultural Foundation sowie dem Französischem Kulturministerium.

INTERNATIONAL NETWORK FOR CONTEMPORARY PERFORMING ARTS (IETM)

www.ietm.org

Das IETM Plenary Meeting 2024 fand vom 12. bis 15. Juni in Sofia, Bulgarien, statt und versammelte Hunderte internationale Fachleute aus der zeitgenössischen Darstellenden Kunst. Die Veranstaltung wurde von IETM in Zusammenarbeit mit der Toplocentrala und verschiedenen lokalen Kulturorganisationen ausgerichtet. Die Entscheidung für Sofia als Veranstaltungsort, unterstrich das wachsende Interesse an der osteuropäischen Kulturszene und knüpfte an das Meeting von 2014 an, bei dem die Idee zur Toplocentrala entstand. Die Veranstaltung förderte internationalen Austausch, neue Kooperationen und setzte Impulse für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Kunstsektor.

Unter dem Motto „Burn In, Burn Out“ wurden Themen wie faire Arbeitsbedingungen, Klimagerechtigkeit, Diversität, Digitalisierung und nachhaltige Tourneepraktiken diskutiert. Ziel war die Arbeit an einer fairen, grünen und inklusiven Vision für die Darstellenden Künste. Das Programm umfasste Workshops, Panels und Diskussionsformate, darunter ein viel beachteter KI-Workshop und Präsentationen wie „Pitchorama“, wo das Projekt „touring artists“ auf großes Interesse stieß, besonders bei britischen Teilnehmenden.

ON THE MOVE (OTM)

www.on-the-move.org

Das Culture Mobility Forum von On The Move fand Ende April 2024 in Kooperation mit Wales Arts International im nordwalisischen Caernarfon statt. Parallel zum Forum trafen sich die Mobility Information Points (inklusive touring artists) zu einem internen Arbeitstreffen, bei dem Strategien besprochen wurden, wie Organisationen in anderen Ländern motiviert und befähigt werden, einen neuen Mobility Information Point aufzubauen.

Im Fokus des Diskursteil des Forums stand die Frage, wie über neue Möglichkeiten und Anstöße für berufliche Entwicklungs- und Weiterbildungsprogramme mit einer internationalen Dimension nachgedacht werden kann, die über tradierte Formen von grenzüberschreitender Zusammenarbeit hinausgehen („beyond internationalisa-

tion“). Unter „beruflichen Entwicklungs- und Weiterbildungsprogrammen“ versteht On The Move eine Reihe von Aktivitäten, wie individuelle oder kollektive Schulungskurse, Meisterklassen, Coaching- und Mentoring-Sitzungen oder kreative Ausbildungsmöglichkeiten, die es Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen ermöglichen, ihre Praxis zu verbessern und in Fähigkeiten zu investieren und einen nachhaltigen beruflichen Weg zu beschreiten. Beispiele für kulturelle Mobilität „jenseits von Internationalisierung“, die in den Panel-Diskussionen besprochen wurden, waren beispielsweise die verstärkte Beschäftigung mit sowie die Involvierung von diasporischen Communities vor Ort. Problematisiert wurde außerdem, dass in vielen nationalen Kontexten öffentliche Kunst- und Kulturförderung sehr problematisch sein kann, da sich Künstler:innen nicht mit der Regierung assoziieren wollen. Im Zuge der Diskussion von internationalen Entwicklungs- und Weiterbildungsprogrammen wurde kritisiert, dass einige Förderprogramme artifiziell Künstler:innen aus bestimmten Regionen zusammenbringen (z. B. aus postsowjetischen Staaten). Es wurde gefordert, dass es eine größere Freiheit bei der Auswahl von Projektpartnern geben sollte. Gerade die Zusammenarbeit von Partnern aus Ländern, die vordergründig nichts verbindet, kann interessante Ergebnisse bringen. Ein Best-Practice-Beispiel für das Aufbrechen der tradierten Nord-Süd-Mobilität ist der Ankauf eines Busses in Niger, der von Künstler:innen-Gruppen gebucht werden kann, um andere Länder in der Region (wie zum Beispiel Mali) zu besuchen. Die Implementierung von Reisestipendien für Reisen innerhalb eines Landes wurde insbesondere für große Flächenländer gefordert.

Die General Assembly von On The Move fand parallel zum Forum vor Ort am 25. April 2024 statt. Auf der Assembly wurden die Erhöhung der Mitgliedsgebühren, der Arbeitsplan für 2024 und der strategische Plan für 2025 bis 2029 beschlossen. Die Kernpunkte für den strategischen Plan basieren auf den Grundwerten Zugänglichkeit, Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit und beinhalten 1) Erweiterung und Diversifizierung der Mitgliedschaft sowie Analyse der Nutzung der Webseite und des Newsletters; 2) Stärkere Anbindung an bislang unterrepräsentierte Sektoren; 3) Verstärkung/Intensivierung der Lobby-Tätigkeiten; 4) das Arbeiten an einer nachhaltigen Organisationsstruktur. Das Vorstandsmitglied Alfiero Zanotto wurde verabschiedet und die erneute Ernennung von Ouafa Belgacem in den Vorstand wurde bestätigt; neu in den Vorstand gewählt wurden Nicola Smyth (Arts Council England), Clymene Christoforou (D6: culture in transit) und Giuliana Ciancio (Liv.In.G).

ARTS FESTIVALS SUMMIT USEDOM DER EUROPEAN FESTIVALS ASSOCIATION (EFA)

Vom 12. bis 15. Mai 2024 versammelte die European Festivals Association (EFA) über 230 Festivalmacher:innen aus 51 Ländern auf Usedom zum Arts Festivals Summit unter dem Motto „The Art of Awareness, Caring and Connectivity“. Für das ITI nahm Malin Nagel an dem Treffen teil. In Peenemünde, Heringsdorf und entlang der polnisch-deutschen Grenze diskutierten die Teilnehmenden über die gesellschaftliche Verantwortung von Festivals, Formen von nachhaltiger Zusammenarbeit und die verbindende Kraft der Kunst. Highlights waren Keynotes von Friedensnobelpreisträger Lech Wałęsa und Kunstvermittler Jelle Dierickx sowie das Konzert der Baltic Sea Philharmonic unter Kristjan Järvi im historischen Kraftwerk Peenemünde. In verschiedenen Formaten arbeiteten die Teilnehmenden zu Themen wie Finanzierung, Nachhaltigkeit und künstlerischer Verantwortung, so auch in den „Denis de Rougemont Labs“. Die Labs hatten zum Ziel, zu verstehen, wo die Künste und Festivals einen Beitrag zur Verbesserung unserer Lebensqualität leisten können. Die Labore fanden in Form einer Reihe paralleler Arbeitssitzungen zu zehn Themen statt, die von unterschiedlichen „Speaker:innen“ geleitet wurden und drei Stunden lang Raum für vertiefte Reflexionen und gemeinsames Nachdenken boten. Das ITI war im Labor „Experimen-

Die European Festivals Association (EFA) verbindet Festivals und Festivalveranstalter:innen in einem Netzwerk.

www.european-festivals.eu/

EFFE ist eine Kooperation mit der European Festivals Association, gefördert von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Creative Europe.

www.festivalfinder.eu

Das ITI - Zentrum Deutschland wird von Christine Henniger im Vorstand von ENICPA vertreten

www.enicpa.info

Die Arbeit in den ITI Komitees wird realisiert über das Projekt Arbeitsbegegnungen mit Fördermitteln der BKM, Referat K 27.

Die Koordination von ACAR lag beim deutschen ITI-Zentrum und wurde 2024 durch Thomas Engel wahrgenommen

www.artistsrights.iti-germany.de

ting democracy: A festival is a story of people“ vertreten, das von Nele Hertling und Nicolas Bertrand (A Soul for Europe) geleitet wurde. In diesem Labor wurde die Rolle der Festivals als Plattformen für Dialog, Erinnerungskultur und Zukunftsgestaltung in Europa herausgearbeitet.

Während des Summits trafen sich auch die EFFE Hubs, in denen das deutsche ITI-Zentrum vertreten ist. Die Festivalplattform Europe for Festivals – Festivals for Europe (EFFE) wurde 2015 mit Unterstützung der Europäischen Kommission gegründet. Koordiniert von der European Festival Association hat EFFE maßgeblich den europäischen Online-Festivalführer festivalfinder.eu etabliert. In Usedom wurde diskutiert, wie diese Online-Plattform weiter ausgebaut werden könnte. Als Priorität setzte die Arbeitsgruppe die Gewinnung weiterer EU-Mitgliedsstaaten als EFFE Hubs auf die Agenda. Zentral für diesen Summit war ein Momentum des sich gemeinsamen Bewusstmachens der europäischen Privilegien und Verantwortlichkeiten (für Festivals, für Europa). Die Handlungsoptionen mit einer Haltung der Fürsorge, die daraus resultieren, wurden bei diesem Treffen vielseitig beleuchtet.

EUROPEAN NETWORK OF INFORMATION CENTRES FOR THE PERFORMING ARTS (ENICPA)

Mit dem Verbund ENICPA, dem europäischen Netzwerk der Informationszentren in den Darstellenden Künsten, wurde ein digitales Treffen und ein vor-Ort-Treffen in Ljubljana organisiert. Themen in diesen Treffen waren die Bedingungen in den Sammlungen für unterrepräsentierte Künstler:innen und Fragen digitaler Vernetzung. Neben diesen Treffen haben die beteiligten Sammlungen eine gemeinsame digitale Ausstellung auf Google Arts and Culture entwickelt: <https://artsandculture.google.com/partner/enicpa-european-network-of-information-centres-for-the-performing-arts>.

ITI KOMITEES

ACTION COMMITTEE FOR ARTISTS RIGHTS (ACAR)

2024 traf sich das Komitee Ende Januar online, um aktuelle Situationsberichte aus dem Israel-Palästina Krieg auszutauschen und die Folgen für die Perspektiven der internationalen Zusammenarbeit zu diskutieren.

Am 27. Februar veranstaltete das ITI Italien als Initiative des Theatre in Conflict Zones Network ein Online-Seminar „Social Practices for Performing Arts“. Thomas Engel war als Vertreter von ACAR eingeladen und hielt einen Vortrag zum Thema „On Declining of Artistic Freedom“.

ACAR veröffentlichte 15 Meldungen auf seiner Website. Darunter waren vier namentliche Einzelfälle. Drei davon aus Russland:

Evgenia Berkovich und Svetlana Petriychuk, verhaftet im Frühjahr 2023 wegen „Rechtfertigung von Terrorismus“ in ihrem preisgekrönten Stück „Finist, heller Falke“ (Updates über Verlängerung der Untersuchungshaft bis Oktober, dann über Verurteilung zu sechs Jahren Haft).

Die Tänzerin Ksenia Karelina, Verurteilung zu zwölf Jahren Haft wegen einer Spende von 50 US\$ an eine ukrainische Hilfsorganisation.

Die Musikerin Sasha Skochilenko, verurteilt zu sieben Jahren Haft wegen des Verteilens von Antikriegsstickern in Supermärkten, kam im August durch Gefangenenaustausch frei.

Eine umfangreiche Meldung aus Georgien berichtete über die Verhaftung und Miss-

handlung zahlreicher namentlich genannter Theaterkünstler:innen, die öffentlich für demokratische Reformen und die Mitgliedschaft in der EU demonstrierten.

Auf dem 37. ITI Weltkongress in Antwerpen und Den Bosch bestimmte ACAR im September eine neue Koordination. Thomas Engel, der zusammen mit Ann Mari Engel vom schwedischen ITI die Gründung des Komitees auf dem 33. ITI-Weltkongress 2011 in Xiamen (China) initiiert und seither dessen Arbeit koordiniert hatte, übergab sein Amt an Tatjana Ažman (ITI Slowenien), die sich seit vielen Jahren im ACAR engagiert. Die teilnehmenden Delegierten aus Brasilien, Deutschland, Finnland, Ungarn, USA, Slowenien und Schweden legten einen Arbeitsplan für die nächsten zwei Jahre fest. Er sieht drei strategische Schwerpunkte vor:

1. Weitere enge Zusammenarbeit mit dem Theatre in Conflict Zones Network zur Schaffung von Online-Showcases für Arbeiten aus Konflikt- und Kampfgebieten, die nicht zu Gastspielen reisen können.
2. Ausweitung der Berichterstattung auf der Website in Form von längeren Artikeln, Interviews und Essays über die Verletzung und Einschränkung von Kunstfreiheit.
3. Ausweitung der Zusammenarbeit mit Festivals zur Durchführung öffentlicher Veranstaltungen zu Rechten der Künstler:innen und Kunstfreiheit.

Mit einstimmiger Zustimmung aller Mitglieder verabschiedete ACAR eine Resolution an den Kongress mit drei Forderungen:

1. Die ITI Zentren sollen sich dafür einsetzen, alle Künstler:innen zu schützen, unabhängig von Ethnie, Geschlecht, nationaler und ethnischer Zugehörigkeit, politischen, sozialen, kulturellen oder religiösen Anschauungen.
2. Den 2025 bevorstehenden 20. Jahrestag der UNESCO-Resolution für den Schutz und die Entwicklung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen sowie den UN Summit for Future für die Forderung nach einem UN-Reaktionsschema für den Schutz in der Öffentlichkeit bedrohter Künstler:innen nach dem Modell des Reaktionsschemas zum Schutz bedrohter Journalist:innen zu nutzen.
3. Kultur als eigenständiges Entwicklungsziel in die Nachhaltigkeitsziele der UN aufzunehmen.

Die Resolution wurde von der Generalversammlung des ITI am 21. September einstimmig angenommen.

Thomas Engel traf sich zur Beratung und Einarbeitung in die Koordination mehrere Male online mit Tatjana Ažman und bereitete mit ihr zusammen das erste ACAR Online-Meeting nach dem Kongress vor. Er gehört ACAR weiterhin als korrespondierendes Mitglied an.

ITI HERITAGE AND DIVERSITY FORUM (HDF)

Nach vorbereitenden Zoom-Meetings in unterschiedlichen Konstellationen fand im September 2024 im Rahmen des ITI-Weltkongresses in Antwerpen/Den Bosch ein physisches Treffen der dort anwesenden Komiteemitglieder statt. Neben der Tatsache, dass neue Mitglieder gewonnen werden konnten, wurde bei diesem Treffen das „Antigone“-Videoprojekt weiter konkretisiert. Darüber hinaus präsentierte Zaza Muchemwa den Vorschlag, in ihrem Theaterumfeld in Harare/Zimbabwe unter möglichst zahlreicher Mitarbeit von Komiteemitgliedern eine vollständige Inszenierung des „Antigone“-Textes zu wagen. Der Grundgedanke dabei ist, das Komitee möglichst umfänglich in einer praktischen Theaterarbeit aktiv und die Beteiligten mit ihren unterschiedlichen

Matthias Gehrt ist Vizepräsident des Komitees.

www.iti-worldwide.org/heritagetwork.html

Theatererfahrungen und Fähigkeiten in einem gemeinsamen künstlerischen Prozess wirksam werden zu lassen. Der Vorschlag stieß im Komitee auf äußerst positive Resonanz. Noch während des Kongresses wurde die Projektidee CHEN Zhongwen (Stellvertretende Generaldirektorin ITI worldwide) vorgestellt, die ebenfalls positiv reagierte und jedwede Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten versprach. Die anwesenden Kongressteilnehmer:innen Zaza Muchemwa (Zimbabwe) und Matthias Gehr (Deutschland) wurden als Co-Regieteam sowie Christos Georgiou (Zypern) als Dramaturg ins Auge gefasst. Lina Tal (Jordanien) hat inzwischen signalisiert, das Projekt mit einem Workshop begleiten zu wollen. Andere Komiteemitglieder mögen noch dazu stoßen.

Derzeit laufen Bemühungen um die Finanzierung des Projektes, dies im Dialog mit dem ITI-Generalsekretariat, den lokalen ITI-Zentren, dem Goethe-Zentrum Harare, den dort arbeitenden deutschen politischen Stiftungen sowie anderen Playern vor Ort. Geplant ist eine Vorbereitungswoche in Harare im September 2025 sowie eine Produktionsphase im Januar/Februar 2026. Premiere könnte damit Ende Februar bzw. Anfang März 2026 sein. Die Inszenierung soll gastspieltauglich geplant werden, um sie auch außerhalb von Zimbabwe zeigen zu können.

GREMIEN UND KOOPERATIONSPARTNER:INNEN IN DEUTSCHLAND

Das Deutsche Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) ist in Deutschland in verschiedenen Gremien, Verbänden und Initiativen aktiv. So gehört es im Deutschen Kulturrat der Sektion „Rat für Darstellende Künste“ an sowie dem Fachausschuss Europa/Internationales. Das ITI ist Teil der Bundesweiten Koalition Kulturelle Vielfalt, des Fonds Darstellende Künste, des Netzwerks Kulturelle Bildung und Integration, der Dramaturgischen Gesellschaft, der Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste, des Bundesverbands Theatersammlungen in Deutschland (TheSiD) und der Initiative DIE VIELEN.

Über die Mediathek für Tanz und Theater ist das ITI Mitglied im Verbund Deutscher Tanzarchive, in der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (gtw), der Vereinigung Zeitgenössischer Tanz Berlin sowie im Dachverband Tanz Deutschland. Es koordiniert den Runden Tisch Berliner Theaterarchive und ist am Runden Tisch Tanz des Landes Berlin und am Runden Tisch der Tanzarchive und Tanzsammlungen in Deutschland beteiligt.

Das ITI arbeitet eng mit dem Goethe-Institut, den Mülheimer Theatertagen (Mülheim/Ruhr), dem Center of Competence for Theatre der Universität Leipzig und dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin zusammen.

Im Rahmen des Projekts Mediatheken der Darstellenden Kunst digital vernetzen kooperiert es mit der Freien Universität Berlin, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Universität Bayreuth, dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien sowie dem Fachinformationsdienst Darstellende Kunst.

Im Rahmen des Projekts ITI♥Motion Bank kooperiert es mit der Hochschule Mainz.

Darüber hinaus ist das ITI durch das Projekt touring artists Partner der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) und des Dachverbands Tanz Deutschland (DTD).

PREIS DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS 2024

Der Preis des Internationalen Theaterinstituts wird einmal im Jahr zur Würdigung und Unterstützung der internationalen Arbeit von Künstler:innen vergeben. Preisträger:innen 2024 war die KULA Compagnie. Diese Auswahlentscheidung traf die Mitgliedschaft des ITI, wie bereits im Vorjahr, per elektronischer Abstimmung auf Basis einer Vorschlagliste der Jury, bestehend aus den ITI-Vorstandsmitgliedern Yvonne Griesel und Nora Hertlein-Hull sowie den Mitgliedern Mascha Pörzgen und Lucien Strauch.

KULA ist der Name eines Tauschsystems, das in Neuguinea zwischen den Einwohner:innen verschiedener Inseln praktiziert wird. Getauscht werden Gegenstände, deren Wert ökonomisch nicht messbar, sozial und kulturell aber von essenzieller Bedeutung ist. Im Respekt vor dieser Tradition, erarbeitet die KULA Compagnie künstlerisch ein Geschenk, dass zum Aufgreifen und Weitergeben verführen soll. Der Gedanke tauchte 2014 in einem Labor für Schauspieler:innen auf, das sich mit der Frage beschäftigte, wie man frei von Produktionszusammenhängen kollektiv arbeiten und voneinander lernen kann. Inzwischen sind diverse künstlerische Projekte aus diesem Zusammenhang erwachsen.

In der Begründung zur ITI Preisvergabe heißt es: „Die 2016 vom Berliner Regisseur Robert Schuster gegründete KULA Compagnie steht exemplarisch für ein transnationales, mehrsprachiges Theater, das künstlerische Praxis verschiedenster Ästhetiken und humanitäres Engagement zusammenführt. In wechselnder Kollaboration mit Künstler:innen aus unterschiedlichen Ländern entstehen gleichermaßen spielerische wie politisch brisante Labor-Formate, häufig als Überschreibungen kanonischer Texte aus zeitgenössischer Perspektive.“

Die Verleihung des ITI-Preises am 9. November 2024 im Rahmen des Festivals euroscene in der Schaubühne Lindenfels Leipzig war verbunden mit einem Screening des von der KULA Compagnie produzierten Films „Das 5. Rad“, der afghanische Künstler:innen auf der Flucht durchs eigene Land begleitet und ihre schweren Lebensumstände zeigt. Der Preis wurde durch ITI Direktor Thomas Engel und ITI Präsidentin Yvonne Büdenhölzer übergeben, es folgte eine bewegende Dankesrede des KULA Mitglieds Tahera Rezaie. Anschließend waren alle Anwesenden zum Sektempfang und feierlichen Ausklang des Abends geladen.

Der Preis des Internationalen Theaterinstituts ist mit 3.000 € dotiert. Das Preisgeld stammt aus den Beiträgen der ITI-Mitglieder. Die Preisveranstaltung wird realisiert aus ITI-Mitgliedsbeiträgen und der ständigen Projektförderung der ITI-Geschäftsstelle durch die Kulturstiftung der Länder, das Land Berlin und die BKM.

BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

Als Kompetenzzentrum für internationale Theaterarbeit ermöglichen wir künstlerische Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg – durch Förderung, Workshops, Symposien und Festivals.

DER 37. ITI-WELTKONGRESS

Der 37. ITI-Weltkongress fand vom 18. bis 23. September 2024 unter dem Motto "Embrace and Connect" erstmals als dezentraler Kongress statt. Er startete in Antwerpen (Belgien) und endete in Den Bosch (Niederlanden). 170 Delegierte aus fast 60 Ländern nahmen an verschiedenen Kongressaktivitäten teil. Aufgrund von Mobilitätshürden für Teilnehmende, die außerhalb des Schengen Raums leben und denen z.B. Visa nicht rechtzeitig ausgestellt werden konnten, lag die Anzahl der Teilnehmenden bei diesem Weltkongress weit unter der üblichen Zahl. Zum Weltkongress kommen Vertreter:innen der nationalen ITI-Zentren zum Austausch zusammen, um die Generalversammlung und Ausschusssitzungen abzuhalten.

Realisiert aus Fördermitteln der BKM, Referat K 27.

www.iti-worldwide.org/congress.html

Das deutsche Zentrum des ITI wurde durch seine Präsidentin Yvonne Büdenhölzer vertreten. Begleitet wurde sie vom geschäftsführenden Direktor Dr. Thomas Engel, der seine Nachfolgerin Dr. Juliane Zellner (ab Januar 2025) dem weltweiten ITI-Netzwerk vorstellte. Aus dem Vorstand begleitete außerdem Nora Amin (Mitarbeit neue ITI-Charta) sowie Matthias Gehrt (Komitee Heritage and Diversity Forum). Malin Nagel (ITI-Geschäftsstelle) nutzte die Gelegenheit, die ITI Academy beim Weltkongress vorzustellen und sich u.a. mit dem Network for Emerging Arts Professionals für die kommende Ausgabe der ITI Academy Week (Theater der Welt, 2026) zu verknüpfen.

In einem strukturierten und von einer außerordentlichen Arbeitsgruppe vorbereiteten Wahlprozess wurde bei diesem Weltkongress das Executive Council des ITI worldwide sowie die Position der/des Präsident:in von der Mitgliederversammlung gewählt. Jessica Kaahwa aus Uganda wurde als Präsidentin neu gewählt und löst den bisherigen Amtsinhaber Mohamed Saif Al-Afkham ab. Somit übernimmt erstmals in der Geschichte des Internationalen Theaterinstituts eine Frau vom afrikanischen Kontinent dieses Amt. Diese Wahl fand nach den neuen Richtlinien der überarbeiteten ITI-Charta statt und bedeutet eine Errungenschaft, für die sich vorab besonders auch das deutsche Zentrum des ITI stark gemacht und engagiert hat. Im Zuge der Einführung eines offiziellen, geheimen Wahlprozesses wurde auch die gesamte ITI-Charta überarbeitet, die bei diesem Weltkongress in ihrer neuen Fassung angenommen wurde. Nora Amin (Vorstandsmitglied, ITI Zentrum Deutschland) war Teil des Advisory Board und des Editorial Board zur Überarbeitung der Charta. Die Neufassung umfasst Richtlinien zu Ethik und Konfliktlösungsmanagement. Der Fokus des deutschen Zentrums bezog sich auf konkrete Vorschläge zu Antidiskriminierung, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Inklusion und strategischen Überlegungen für die zukünftige Führung des ITI. Die Neufassung wird als wichtiges und wegweisendes Konzeptpapier für die Transformation des ITI wahrgenommen.

Der ITI-Weltkongress diente darüber hinaus auch als wichtige Plattform für ITI-Mitgliederzentren, Künstler:innen, Pädagog:innen, Kulturschaffende und andere Interessierte aus der ganzen Welt, um Kontakte zu knüpfen, Fachwissen auszutauschen und zukünftige Kooperationen anzubahnen.

DECONFINING ARTS, CULTURE, AND POLITICS IN EUROPE AND AFRICA

Das Projekt Deconfining Arts, Culture, and Policies in Europe and Africa zielt darauf ab, neue, gleichberechtigte kulturelle Verbindungen zwischen Europa und Afrika zu schaffen. Mit dem Creative-Europe-Projekt sollen dabei Wege der interkontinentalen, künstlerischen und kultur-(politischen) Kooperation erforscht, entwickelt und aufgezeigt werden. Verschiedene nationale und lokale Perspektiven sollen ein besseres Verständnis von vorhandenen Beschränkungen innerhalb einer interkontinentalen

Kofinanziert durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union

www.deconfining.eu/

Zusammenarbeit im Kultursektor erzeugen. Erklärtes Ziel ist es, paternalistische und koloniale Sichtweisen zu überwinden, partizipatorische Ansätze zu stärken und einen besseren Zugang zu Informationen für interkontinentale Mobilität und transnationale Kooperationen zu schaffen. Das Projekt bringt Kulturschaffende, politische Entscheidungsträger:innen, Darstellende Künstler:innen, Medien- und Bildende Künstler:innen und das Publikum beider Kontinente zusammen. Dabei treten die Künstler:innen über Residenzen miteinander und mit dem Publikum in Dialog. Ausstellungen, Theaterproduktionen und andere Austauschformate werden auf den Weg gebracht. Die verschiedenen Ergebnisse des Projekts (Kunstwerke, Texte, Theaterproduktionen, politische Empfehlungen, etc.) werden online und in einer Anthologie gesammelt.

Die Vielfalt der Formate führt zu einer breit gefächerten Zielgruppe, u.a. sollen auch Lokalpolitiker:innen erreicht werden, die für die Schaffung der Rahmenbedingungen für die zukünftige interkontinentale Zusammenarbeit auf lokaler Ebene verantwortlich sind und Einfluss nehmen können. Ein nachhaltiges Referenzmodell für die kulturelle Zusammenarbeit wird ein wichtiges Ergebnis dieses interdisziplinären Großprojektes sein. Damit trägt es zur Umsetzung der EU-Strategie für internationale kulturelle Beziehungen bei.

Das deutsche Zentrum des ITI hat für Deconfining die administrative Leitung und Gesamtsteuerung des Projekts inne und ist somit erster Ansprechpartner für den Fördergeber, die EU-Kommission. So verwaltet das ITI u.a. den EU-Grant und leitet die entsprechenden Mittel weiter an alle involvierten "Beneficiaries". Das sind 12 Projektpartner:innen aus elf europäischen Ländern und einem afrikanischen Land: On the Move (Belgien), Croatian National Theatre „Ivan Zajc“ Rijeka (Kroatien), National Kaunas Drama Theatre (Litauen), Bodø 2024 European Capital of Culture (Norwegen), Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 (Österreich), Art Transparent (Polen), Institute for Transmedia Design (Slowenien), Goethe-Institut Madrid (Spanien), Culture Funding Watch (Tunesien), Arts and Theatre Institute (Tschechische Republik) und Pro Progressione (Ungarn). Jede dieser Organisationen kollaboriert im Rahmen des Projekts mit weiteren Partnerorganisationen in Afrika, welche sind: Africapitales (African Capital of Culture, panafrikanisch), Les Récréâtrales (Burkina Faso), Opera Village Africa (Burkina Faso), Festival sur le Niger (Mali), Rwanda Arts Initiative (Rwanda), Tunesian National Theater (Tunesien), Raw Material Company (Senegal), Nafasi Art Space (Tansania), Nyege Nyege Festival (Uganda), and Museum of Women's History (Sambia).

Organisiert sind die interkontinentalen Kooperationen in 7 Work Packages. Das deutsche Zentrum des ITI koordiniert Work Package 1 "Governance: Management, administration and coordination" und Work Package 2 "Cultural Policy: Policy framework for intercontinental cooperation and support".

WORK PACKAGE 1 (WP 1)

"GOVERNANCE: MANAGEMENT, ADMINISTRATION AND COORDINATION"

Die Gesamtkoordination und Administration des Projekts wird vom ITI im WP 1 gesteuert. In diesem Arbeitspaket laufen die Fäden aller Aktivitäten, die Verwaltung und die Evaluation dieses EU-geförderten Großprojekts zusammen. In diesem Arbeitspaket werden die Reports und Dokumente über alle laufenden Aktivitäten, die im Rahmen der diversen interkontinentalen Kooperationen und Formate der anderen Work Packages (WPs) stattfinden, gesammelt. Das finanzielle und inhaltliche Monitoring in diesem Arbeitspaket dient dazu, gegenüber der EU-Kommission regelmäßig

berichten zu können und Projektaktivitäten entsprechend nachzuweisen. Das ITI ist im Zusammenhang von Deconfining erster Ansprechpartner für die EU und setzt die Kommission regelmäßig auf digitalem Wege über das EU-Grant-Portal in Kenntnis über die Projektentwicklung. Im Jahr 2024 stand der Zwischenbericht über sämtliche Projektaktivitäten an, die in allen Work Packages in der ersten Projekthälfte (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2024) stattgefunden haben. Die Sammlung und Zusammenstellung aller Berichte der Kooperationspartner:innen gemäß den Vorgaben des digitalen EU-Grant-Management-Portals hat die Aktivitäten des ITI im Rahmen dieses Work Packages im Jahr 2024 wesentlich bestimmt. Der Zwischenbericht konnte schließlich fristgemäß bei der EU-Kommission eingereicht werden, wurde geprüft und ohne Beanstandung akzeptiert. Die Auszahlung der zweiten Rate des Grants erfolgte im Dezember 2024, sodass alle beteiligten Partnerinstitutionen zum Ende des Jahres ihre entsprechenden Grant-Anteile vom ITI weitergeleitet bekommen konnten.

Das ITI bringt alle Projektpartner:innen über regelmäßig wiederkehrende Online-Sitzungsformate zusammen. Monatlich trifft sich die Core Group von Deconfining. Diese besteht aus Karolina Bieniek (Art Transparent, Warschau) als Vertreterin der Arbeitspakete, in denen die inhaltlichen Kooperationen umgesetzt werden, Samba Yonga (Women's History Museum, Sambia) und Vydia Tamby (Projektmanagerin, Dakar) als Vertreter:innen der Partnerinstitutionen des afrikanischen Kontinents, sowie Sara Božanić, die über das Work Package 7 die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für das gesamte Projekt abdeckt. In der Core Group werden alle wesentlichen Entscheidungen, die das Projekt betreffen, gemeinsam gefällt und von anfallenden, operativen Tätigkeiten aus den jeweiligen Work Packages berichtet. In diesem Zusammenhang spielt auch das Steering Group Meeting eine wichtige Rolle, zu dem vierteljährig alle WP-Leads zusammenkommen, um sich gegenseitig über die aktuellen Aktivitäten aber auch Herausforderungen und offene Fragen auszutauschen und gemeinsam die Organisation und Umsetzung der interkontinentalen Kooperation zu reflektieren.

Jährliche Partner:innenforen bringen die Projektpartner:innen und die interessierte Öffentlichkeit interkontinental zusammen und tragen zum Aufbau und zur Stärkung des Netzwerks bei.

Im Oktober 2024 organisierte das ITI das 3. Partnerforum "Facilitating cross-continental mobility". In der Mitte des auf vier Jahre angelegten Projekts war dieses Forum ein guter Moment für eine Bestandsaufnahme. Vergangene Aktivitäten wurden präsentiert, Pläne, Bedarfe und Perspektiven für die kommenden 2 Jahre formuliert. Nach zwei Jahren haben die Partnerinstitutionen und -organisationen auf beiden Kontinenten wertvolle Erkenntnisse darüber gewonnen, wie die Infrastruktur und der institutionelle Rahmen für die Zusammenarbeit am effektivsten gestaltet und organisiert werden sollten. Eine immer wiederkehrende Herausforderung ist die Frage der Erleichterung der Mobilität zwischen beiden Kontinenten. Eine wesentliche Forderung an die europäische Kulturpolitik, die sich im Rahmen dieses Projekts manifestiert, ist die Forderung nach einer Handhabung des Visum-Verfahrens, welche Künstler:innen und Kulturtätige begünstigt und Zugänge vereinfacht. Leider findet in der Realität eine gegenläufige Entwicklung statt: zunehmend restriktive Politik, die die künstlerische Mobilität behindert, mit erheblichen Folgen für künstlerische Koproduktionen und interkontinentale Tourneen.

Das 3. Partnerforum beleuchtete dieses Thema aus verschiedenen Perspektiven und fragte, wie wir die aktuelle Situation für reisende Künstler:innen verbessern können. Diese Diskussionen wurden in den Kontext der jüngsten künstlerischen Koprodukti-

onen und Debatten, die von den Projektpartner:innen im Rahmen des Projekts entwickelt wurden, geführt. Die Studien und (Zwischen-)Ergebnisse, die bisher im Rahmen von Work Package 2 entstanden sind, waren dabei von besonderer Relevanz.

WORK PACKAGE 2 (WP2)

"CULTURAL POLICY: POLICY FRAMEWORK FOR INTERCONTINENTAL COOPERATION AND SUPPORT"

Im Work Package 2 übernimmt das ITI sowohl die Aufgabe der Koordination der Projekte der weiteren Beneficiaries – On The Move (Frankreich), Culture Funding Watch (Tunesien), Arts and Theatre Institute (Tschechische Republik) – als auch die Umsetzung eigener Projekte.

In koordinierender Funktion standen die Planung und Konzeptionierung von drei Studien im Vordergrund, in denen aus verschiedenen Perspektiven Mobilitätshintergründe zwischen West-Europa und Afrika, zwischen Ost-Europa und Afrika sowie im intra-afrikanischen Kontext beleuchtet werden. Gegenwärtig erfolgt die Umsetzung dieser Studien mit dem Ziel einer Veröffentlichung im Laufe des Jahres 2025.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des ITI im Rahmen des WP2 lag in der Konzeptionierung der Workshop-Reihe Shaping Crossroads. Mit Shaping Crossroads will das ITI erfahrene Vertreter:innen von Organisationen, die zum Thema Kulturmobilität auf europäischer und afrikanischer Seite tätig sind, zusammenbringen und Ideen für zukunftsfähige Mobilitätskonzepte entwickeln. Die Workshopreihe wird aus zwei je zweitägigen Online-Workshops und einer Workshop-Woche im November 2025 in Nafasi Art Space, Dar Es Salam, Tansania, bestehen. Im Anschluss an die Konzeptionierungen und Vorbereitungen wurde im Februar 2025 ein Open Call veröffentlicht auf den über 200 Bewerbungen eingingen. Durch ein Jury-Votum am 03. April 2025 wurden vier Vertreter:innen von Organisationen ausgewählt, die gemeinsam mit zwei Vertreter:innen der Geschäftsstelle des ITI sowie einer Vertreter:in von Nafasi Art Space die Workshops gestalten und durchführen werden.

THEATER ÜBERSETZEN

Das Projekt wurde realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

www.theateruebersetzen.de

Im Bereich THEATER ÜBERSETZEN gab es drei Projektklinien:

1. 25. Internationale Werkstatt THEATER ÜBERSETZEN in Mülheim
2. theateruebersetzen.de – Informationsportal und Veranstaltungen
3. Branchentreff THEATER ÜBERSETZEN

25. INTERNATIONALE WERKSTATT THEATER ÜBERSETZEN

Das ITI lud vom 17. Mai bis 26. Mai 2024, zusammen mit den Mülheimer Theatertagen und mit Unterstützung des Goethe-Instituts, Übersetzer:innen deutschsprachiger Dramatik zu einer Werkstatt im Rahmen des Festivals nach Mülheim ein.

Für die Teilnahme an der Werkstatt bewarben sich 44 Übersetzer:innen aus 20 Ländern. Folgende Teilnehmer:innen wurden eingeladen: Maria Bosom (Spanien), Sofiane Bous-sahel (Frankreich), María Fernández-Aragón (Mexiko), Jacek Kaduzcak (Polen), Takuya Maehara (Japan), Anja Naglič (Slowenien), Mei Wei (China), Yao Ye (China), Tatiana Zborovskaya (Russland), Deng Zhang (China).

2024 bildet China einen Regionalschwerpunkt, was die Seminare bereicherte, indem die drei chinesischsprachigen Teilnehmenden ihre Übersetzungslösungen und -strategien untereinander austauschen konnten.

Die Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, unter der Anleitung und Moderation der Seminarleiterin Barbara Christ, konkrete Textpassagen aus verschiedenen Theaterstücken zu übersetzen. In drei Seminarblöcken widmeten sie sich dem Stücktext „forecast ödipus“ von Thomas Köck, der auch Gast im Seminar war. Drei weitere Seminare gehörte dem Stück „Bondi Beach“ der Autorin Rebekka Kricheldorf.

Ergänzt wurde das dichte Programm mit zahlreichen Theaterbesuchen, Autor:innengesprächen und Netzwerksveranstaltungen. So war u.a. Jürgen Popig im Seminar zu Gast und informierte die teilnehmenden Übersetzer:innen über den Heidelberger Stückemarkt und insbesondere zum Kurationsprozess für das jeweilige Gastland.

THEATERUEBERSETZEN.DE - INFORMATIONSPORTAL UND VERANSTALTUNGEN

theateruebersetzen.de wurde 2022 als Informations- und Wissensplattform für Übersetzer:innen und Theaterschaffende gestartet. Ziel ist es, die vielfältigen Aspekte von Theaterübersetzung sichtbar in den öffentlichen Diskurs zu setzen, Akteur:innen zu vernetzen und die dazugehörige Praxis zu stärken.

Das Projekt wurde realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

Der Informationsbereich mit den Themenschwerpunkten THEATER+ÜBERSETZUNG, THEATER+TEXT, THEATER+TRANSFER und THEATER+BARRIEREFREIHEIT wurde weiter redaktionell betreut und erweitert.

Die digitalen Austauschformate und fachspezifischen Veranstaltungen wie LESAUM und WERKRAUM wurden ebenfalls weitergeführt. Beim monatlichen Format LESAUM werden jeweils zwei neuere Texte aus dem Bereich der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik gemeinsam mit den Autor:innen vorgestellt und gelesen. Die Teilnehmer:innen lesen gemeinsam Auszüge aus jedem Text und besprechen im Anschluss Inhalte, Fragen und die Möglichkeiten der Übertragung in andere Sprachen.

2024 waren eingeladen:

- Felicia Zeller mit „Antrag auf größtmögliche Entfernung von Gewalt“ / „Club der Enttäuschten“
- Dirk Lauke mit „Singletreff“ / „Amy4Eva“
- Magdalena Schrefel mit „Die vielen Stimmen meines Bruders“ / „Was zündet, was brennt“
- Emre Akal mit „Nachkommen“ / „Goldie“
- Raphaela Bardutzky mit „Licht der Welt“ / „Altbau in zentraler Lage“
- Felix Krakau mit „Elektra (The Show Must Go On)“ / „Celebration (Florida)“
- Anaïs Clerc mit „Faulender Mond“ / „Lügenhaut“

Moderiert wird der LESAUM von Ulrike Syha.

Im Mai war Franz Wille als Sprecher des Mülheimer Auswahlgremiums zu Gast im WERKRAUM und sprach über die Kriterien und Auswahl für die Mülheimer Theaterstage sowie aktuelle Themen und Formen des Schreibens im deutschsprachigen Raum.

Pro Veranstaltung gab es zwischen 10 und 30 Teilnehmer:innen, hauptsächlich

Gefördert durch den Deutschen Übersetzerfonds.

Übersetzer:innen aus dem Ausland (u.a. USA, Chile, China, Südkorea, Russland, Spanien) und einige Autor:innen, Dramaturg:innen und Regisseur:innen aus Deutschland.

BRANCHENTREFF THEATERÜBERSETZEN: INTERNATIONALE DRAMATURGIEN – FREMDSPRACHIGE THEATERTEXTE IM DEUTSCHSPRACHIGEN THEATERRAUM

Der „Branchentreff THEATERÜBERSETZEN 2024“ fand am 30. November 2024 statt, in Kooperation mit dem Deutschen Theater Berlin (Ansprechpartnerin: Hélène Gauthier). Veranstaltungsort war das Rangfoyer des Deutschen Theaters sowie das angrenzende Max-Reinhardt-Zimmer.

Der Branchentreff zum Thema „Internationale Dramaturgien – Fremdsprachige Theatertexte im deutschsprachigen Theaterraum“ beleuchtete den Transfer von Theatertexten sowohl in der Übersetzungs- und Theaterpraxis als auch im Kontext von Festivals.

An der Veranstaltung nahmen ca. 75 Gäste teil, hauptsächlich Übersetzer:innen, Dramaturg:innen, Verleger:innen und andere Theaterschaffende.

Der Branchentreff widmete sich insbesondere dem Themenschwerpunkt „Internationale Dramatik und Festivals“. Anknüpfend an den Podcast ATT-On-Air des Deutschen Theaters standen Formate im Fokus, die internationale Dramatik auf deutschsprachigen Bühnen präsentieren. Ziel war eine Bestandsaufnahme sowie die Auslotung aktueller Bedarfe und Schwierigkeiten.

Darüber hinaus erhielten drei, der aus den Verfasser:innen der Podcast-Beiträge ausgewählten Autor:innen-/Übersetzer:innen-Tandems, die Möglichkeit für eine zweitägige Arbeitsbegegnung in Berlin und eine gemeinsame Lesung zum Abschluss des Branchentreffs. In Abstimmung mit dem DT fiel die Wahl auf folgende Tandems:

- Aldri Anunciação (Brasilien) und Johann Otten
- Pipsa Lonka (Finnland) und Stefan Moster
- Aliye Ummanel (Zypern) und Julia Lauenstein

Die Veranstaltung startete mit einen Eröffnungsimpuls von Yvonne Büdenhölzer (Präsidentin des ITI Deutschland und Leiterin Suhrkamp Theater Verlag), der die Bedeutung und Chancen von Theaterübersetzung in einer Zeit multipler Krisen und Herausforderungen beschrieb.

Im Anschluss folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Stadttheaterspielplan versus Festivals: Brauchen fremdsprachige Theatertexte besondere Formate?“ Die Moderation übernahmen Karla Mäder und Christopher-Fares Köhler vom Deutschen Theater Berlin. Auf dem Podium diskutierten Vertreter:innen verschiedener Festivals und Initiativen: Annabell Blank (European Theatre Convention ETC), Jürgen Popig (Heidelberger Stückemarkt / Theater Heidelberg), Bettina Schuster-Gäb (Festival Primeurs / Staatstheater Saarbrücken) und Almut Wagner (WELT/BÜHNE, Residenztheater München).

Danach folgte das Begegnungsformat „Pitchorama“. Hier hatten Übersetzer:innen, Autor:innen und Organisationen die Möglichkeit, in Slots à 20 Minuten bei Tischgesprächen bestimmte Aspekte ihrer Arbeit vorzustellen oder mit den Anwesenden eine bestimmte Fragestellung zu diskutieren. Die Zusammensetzung ergab sich über eine Ausschreibung, bei der Interessierte Vorschläge einbringen konnten.

Folgende Programmpunkte standen zur Auswahl:

- Aldri Anunciação / Johann Otten: "Crooked Plow – From Novel to Musical Theatre"
- Pipsa Lonka / Stefan Moster: "Let's talk about Non-Human Animals in a Play!"
- Aliye Ummanel / Julia Lauenstein: "Writing about War, Post-War, and Memory"
- Nina Thielicke: Vorstellung der Arbeit des Deutscher Übersetzerfonds
- Moritz Staemmler: Vorstellung der Arbeit eines Theaterverlags im Bereich internationale Dramatik am Beispiel des Verlags Felix Bloch Erben
- Annabell Blank / Žad Novak: Vorstellung der Arbeit der European Theatre Convention
- Iwona Uberman: „Internationale Dramatik in Zeiten steigenden Rechtsradikalismus und nationaler Abschottung“
- Charlotte Bomy / Anna Galt: Vorstellung der Arbeit von Drama Panorama
- Daiana Martinez Monteleone: "Zur Übersetzung des Criollismo"

Den Abschluss des Branchentreffs bildeten am Abend die zweisprachigen Lesungen der drei Autor:innen-/Übersetzer:innen-Tandems im Rangfoyer des Deutschen Theaters.

ITI ACADEMY

2024 wurden im Rahmen der ITI Academy verschiedene Diskursformate und Workshops umgesetzt. Mit der ITI Academy wird eine Brücke zwischen den Jahren, in denen das Festival Theater der Welt nicht stattfindet, geschlagen. Während die ITI Academy 2022/23 als Zielgruppe internationale Künstler:innen, die ihre Arbeitsbasis in Deutschland haben, im Blick hatte, soll mit der Academy Week bei Theater der Welt 2026 aufstrebenden Künstler:innen aus dem weltweiten Netzwerk des ITI eine Begegnungsplattform geboten werden. Die Kooperation mit dem weltweiten ITI konnte im Jahr 2024 bereits angebahnt werden, mit einer Dialogreihe und dem ITI Academy LAB (siehe unten). Möglich machten die Aktivitäten der Academy eine einmalige Förderung der BKM des sogenannten "Sonderprojekts ITI Academy". Für das deutsche Zentrum des ITI ist es seit Längerem ein Ziel, die ITI Academy als konstantes Projekt mit einer regelmäßigen Förderung in seine Projektlandschaft zu integrieren, auch und gerade zwischen den Jahren, in denen Theater der Welt als Festival nicht stattfindet.

Die ITI Academy wurde realisiert aus Fördermitteln der BKM, Referat K 27.

www.iti-germany.de/begegnung-austausch/die-iti-akademie

DIE DIALOGREIHE "PARTNERS IN OR OFF THE SHIP"

Inmitten der globalen Krisen, die weiterhin Auswirkungen auf die Künste haben, ist die internationale und transkulturelle Zusammenarbeit in den Darstellenden Künsten unerlässlich. Partnerschaften müssen dabei möglichst gleichberechtigt und ethisch vertretbar sein, um Veränderungen zu ermöglichen und zu verstärken. Was also sind die Voraussetzungen für eine faire und ethische Partnerschaft? Um dieses Thema zu untersuchen, haben das Network of Emerging Arts Professionals (ITI Worldwide), die ITI Academy (ITI Deutschland) und das Centre for Socially Engaged Theatre (C-SET) die Dialogreihe „Partners In or Off the Ship?“ über internationale Partnerschaften und die Ethik der internationalen Zusammenarbeit und Partnerschaft in den darstellenden Künsten kuratiert. Insgesamt fanden drei Gespräche zwischen Mai und Juli 2024 online statt. Die Diskussionen wurden von den folgenden Fragen geleitet: Was bedeutet es, einen sichereren und mutigeren Raum zu schaffen und zu erhalten? Wie kann man einer fürsorglichen Praxis treu bleiben? Wie geht man mit Konflikten und Missverständnissen um? Wie gehen Künstler:innen mit Risiken und Einschränkungen

der Meinungsfreiheit um? In welcher Weise entwickeln Künstler:innen Methoden, die zur transnationalen Demokratie beitragen? Was sind die Bedingungen für die gemeinsame Gestaltung eines gleichberechtigten internationalen Kulturaustauschs? Das Ziel der Gesprächsreihe war nicht, Lösungen für die aufgeworfenen Fragen zu finden, sondern Gelegenheiten für aufstrebende Künstler:innen zu schaffen, ihre Erfahrungen zu teilen, gemeinsam zu lernen und Wissen darüber auszutauschen, wie sie in ihrer Praxis diese Fragen umschiffen.

Die Dialogreihe wurde von Dr. Olusola John, Gastwissenschaftler am Centre for Socially Engaged Theatre, Canada (C-SET), zusammengefasst und ausgewertet. Der Bericht wurde gekürzt im Online-Journal des ITI veröffentlicht. Eine ungekürzte Fassung seines Berichts erschien auf der Website des C-SET. Die Themen und Inhalte der Gesprächsreihe flossen auch in das Open Lab mit ein.

DAS OPEN LAB: KOLLEKTIVE STRATEGIEN DER RESILIENZ UND DES WIDERSTANDS IN DEN DARSTELLENDEN KÜNSTEN

Das Format des Open Lab fand 2024 erstmals im Rahmen der ITI Academy statt. Es ermöglicht Künstler:innen aus verschiedenen Regionen sich fünf Tage künstlerisch forschend mit Strategien der Resilienz und des Widerstands auseinanderzusetzen. So kamen Anfang Juli 2024 im Studio II und den Räumen des ITI Dora Yuemin Cheng, Sara Amini und Jaber Ramezan zusammen, um ihr gemeinsames Projekt "The creative journey of the Barbaric Female Poets" weiterzuentwickeln. Die Idee zu dieser Arbeit resultierte aus einer Begegnung und einem Gespräch zwischen der chinesischen Dramatikerin Dora Yuemin Cheng (Fellow der ITI Academy, 2023) und der iranischen Regisseurin Sara Amini (Mentorin der ITI Academy, 2023) während der ITI Academy Week bei Theater der Welt 2023. Sie trafen sich in einer feministischen Haltung, der Suche nach kollektivem Widerstand und begannen zusammen nach poetischen, theatralen Formen dafür zu suchen. Inspiration für die gemeinsame Arbeit kam von dem fiktionalen Artikel „Ein Brief aus dem Gefängnis in Teheran“. Der auf Chinesisch verfasste Artikel dokumentierte die Erfahrungen junger Demonstrant:innen in einem chinesischen Gefängnis, wobei reale Personen, Orte und Ereignisse aus der Frauenbewegung Jin Jiyan Azadi im Iran übernommen wurden.

Im Lab setzten sich Sara und Dora künstlerisch mit diesem Material auseinander. Dazu luden sie den iranischen Regisseur Jaber Ramezan ein. Einblicke in ihren künstlerischen Forschungsprozess boten am Ende der fünf Tage ein Workshop sowie eine Lecture Performance: Der Workshop befragte die Essenz von Widerstand und Resilienz in kollektiven und individuellen Erinnerungen. Historische und persönliche Erfahrungen und Kulturen des Widerstands wurden miteinander geteilt, um die Verbindungen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie zu einer kollektiven Aktion vereinen. In der Lecture Performance ließen die Akteur:innen weiblichen Widerstand in China und im Iran Revue passieren. Dora teilte ihre Dokumentation und persönliche Beobachtungen iranischer Aktivist:innen während ihres Aufenthaltes in Teheran. Texte und Materialien, die während der Recherchewoche entwickelt worden waren, wurden anschließend mit dem Publikum diskutiert. Das Format des Open Lab soll im Jahr 2025 fortgesetzt werden.

Der Abschluss des Labs wurde außerdem mit zwei weiteren Workshops im ITI zusammengeführt. Alumni der ITI Academy boten zwei weitere Workshops an, in denen aus transkulturellen und aktivistischen Perspektiven die Bedeutung kollektiver Resilienz in den Darstellenden Künsten ausgelotet wurde und das Terrain des friedlichen Widerstands in den Künsten und ihren Institutionen sowie in der Zivilgesellschaft

vermessen wurde

Im Anschluss an die Lecture Performance bestand beim sommerlichen Get-Together die Möglichkeit, das Team der Geschäftsstelle zu treffen, sich über den Stand der verschiedenen Projekte zu informieren oder sich am Pop-up-Stand von touring artists beraten zu lassen. Diese Veranstaltung war besonders für die Mitglieder des ITIs eine gute Gelegenheit sich mit den aktuellen Projekten vertraut zu machen, die Arbeit der ITI Academy zu erleben und sich auszutauschen.

Im September 2024 bestand die Gelegenheit die ITI Academy beim 37. Weltkongress vorzustellen und in einem Komitee-Treffen des Network for Emerging Arts Professionals die zukünftige Ausrichtung der Academy hin zum Globalen gemeinsam weiter zu denken.

STUDIO2

Im STUDIO2, dem offenen Arbeits- und Rechercheraum der Freien Darstellenden Künste des ITI im Kunstquartier Bethanien, konnten 2024 vielfältige Projekte und Programme der praktischen Tanz- und Theaterarbeit umgesetzt werden.

Das Studio2 wird durch das ITI verwaltet.

www.studio2.iti-germany.de

Als künstlerischer Begegnungsraum für die Erprobung performativer, dokumentarischer und interdisziplinärer Ideen ist das STUDIO2 oft Ausgangspunkt für künstlerische Experimente und Produktionen, die auf den Bühnen Berlins präsentiert werden. Neben der fortlaufenden künstlerischen Probenarbeit und einem vielfältigen Workshopangebot fanden 2024 im STUDIO2 wöchentlich bis zu 11 kuratierte Kursformate zur Vermittlung von Tanz- und Theater Techniken statt. Die Kursformate bilden einen festen Bestandteil des STUDIO2-Programms und richten sich an Anfänger:innen, Fortgeschrittene sowie Profis.

Das seit dem Jahr 2022 bestehende STUDIO2-Residenzprogramm wurde 2024 erfolgreich weiterentwickelt. Vom 23. bis 29. September arbeitete Eleonora Siarava als Residenzkünstlerin im STUDIO2 im Rahmen des Kooperationsprojekts ITI ♥ MOTION BANK. Das Projekt ist eine Kooperation, die im Rahmen des Programms Kulturerbe Tanz in Zusammenarbeit mit dem Team von Motion Bank entwickelt und durchgeführt wurde. Eleonora Siarava arbeitete während der Residenz mit Videoannotationswerkzeugen, wie dem Post Annotator von Motion Bank. Während der Residenz fand eine Paneldiskussion mit der Künstlerin und Experten von Motion Bank Systems statt.

Des Weiteren fand in Kooperation mit der ITI Academy im STUDIO2 das Open LAB: „Kollektive Strategien der Resilienz und des Widerstands in den Darstellenden Künsten“ statt. Dora Yuemin Cheng, Sara Amini und Jaber Ramezan, Alumni der ITI Academy, haben im Juli 2024 im Rahmen einer künstlerischen Forschungsresidenz im STUDIO2 die Lecture Performance „The Journey of Becoming Barbaric Female Poets“ entwickelt.

Weiter profiliert wurde vom 29. bis 31. Oktober das in langjähriger Zusammenarbeit mit der Plattform für deutsch-französische Kunst aufgebaute deutsch-französische Kooperationsprojekt Atelier Physisches Theater. Hierbei wird der gegenseitige Austausch zwischen jungen internationalen Künstler:innen gefördert, indem die Akteur:innen aus Deutschland und Frankreich in Workshops zu praktischen Methoden eines körpersprachlich geprägten Theaters zusammenfinden und diese in einer gemeinsamen Werkschau präsentieren.

Realisiert aus Fördermitteln der BKM,
Referat K 27.

[www.iti-germany.de/beratung-foerderung/
theaterpreis-des-bundes](http://www.iti-germany.de/beratung-foerderung/theaterpreis-des-bundes)

Mit seinem Mischangebot in Form von Proben, Workshops, Kursen und Kooperationen mit aufstrebenden Künstler:innen ist das STUDIO2 ein in der Berliner Probenlandschaft fest etablierter Ort für nationale und internationale tanz- und theaterpraktische Projekte. Das Internationale Theaterinstitut (ITI) setzt sich, entsprechend der UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt, für die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks ein. Es will Formate zur Zugänglichkeit für alle Akteur:innen der darstellenden Künste schaffen. Dementsprechend ist es das Anliegen des STUDIO2 zukünftig barrierefreier zu werden, um auch für Künstler:innen mit Behinderung zu einem etablierten und zugänglichen Arbeitsort zu werden. 2024 entstand daher die Zusammenarbeit mit der inklusiven Tanzkompanie tanzfähig, um für die folgenden Jahre gemeinsam die Entwicklung eines inklusiven Tanzproben- und Tanzproduktionsprogramms für Menschen mit und ohne Behinderungen im STUDIO2 zu konzipieren und umzusetzen.

Das STUDIO2 wurde im Jahr 2024 in 2891 Stunden von 11627 Personen im Rahmen von praktischen Proben, Workshops und regelmäßigen Kursformaten genutzt.

THEATERPREIS DES BUNDES 2024

Der Theaterpreis des Bundes wurde außerhalb des bis dahin zweijährigen Turnus 2024 erneut durch die Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien ausgelobt. Nachdem bereits 2023 der Fonds Darstellende Künste für die Durchführung des Juryverfahrens sowie die Umsetzung der Preisverleihungsveranstaltung verantwortlich war, fiel die Projektträgerschaft 2024 vollständig an den Fonds Darstellende Künste. Das ITI zeichnete sich nun für die Durchführung des begleitenden Symposiums verantwortlich.

Unter dem Titel „Pleasures and Politics of Autonomy – Theater zwischen Widerständigkeit und Verantwortung“ wurden die Potentiale eines autonomen Theaters ausgelotet und gleichzeitig mögliche Gefahrenstellen eruiert. Mit ‘Pleasures’ wurde dabei das Vergnügen benannt, sich dem Eigensinnigen, Ambivalenten und Unbekannten zu widmen – künstlerisch autonom zu sein. ‘Politics’ markierte die Herausforderung, rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu schaffen, in dem solche autonomen Freiräume entstehen können, die im Zweifel auch dem Zugriff von autoritären und reaktionären politischen Kräften widerstehen.

Im Vordergrund stand dabei der Austausch im bundesweiten aber auch im transnationalen Kontext unter Berücksichtigung aller Arbeitsformen: Freie Szene, Stadt- und Landestheater sowie Privattheater/Gastspielhäuser. Besonderes Augenmerk lag auf dem Erfahrungsaustausch mit Theaterakteur:innen, die mit dem Zugriff autoritärer und reaktionärer politischer Kräfte konfrontiert sind oder waren – also mit Einschränkungen ihrer Autonomie.

Nach einer Begrüßung und inhaltlichen Einführung durch Prof. Dr. Margarita Tsomou hielt die Juristin und Journalistin Marlene Grunert einen Impulsvortrag zum Begriff der Autonomie im Spannungsverhältnis zwischen politischen, rechtlichen und künstlerischen Parametern. Anschließend kontextualisierte die Tänzerin und Choreografin nora chipaumire den Autonomie-Begriff aus einer postkolonialen Perspektive und öffnete damit den Diskurs auf eine transnationale Ebene.

Das Format der moderierten Arbeitsgruppen ermöglichte es den Teilnehmenden gemeinsam mit den eingeladenen Impulsgeber:innen in einen fokussierten kollekt-

tiven Austausch zu kommen, in denen konkrete Handlungsstrategien formuliert wurden. Die Ergebnisse wurden in Form eines Wrap-Ups zusammengefasst.

Ein Panel mit den Preisträger:innen des Theaterpreis des Bundes 2024, moderiert von Susanne Burkhardt (DLF Kultur), fokussierte deren künstlerischen Projekte, befragte die Rolle von Theatern als Häuser der Demokratie und schlug den Bogen zur Preisverleihungsveranstaltung. Auch die künstlerischen Impulse in Form einer chorischen Intervention in der Regie von Tucké Royal rahmten Symposium und Preisgala.

Im Sinne der Barrierefreiheit wurde die Veranstaltung live simultan übersetzt (Deutsch und Englisch) und in Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht. Das Raumkonzept wurde gemeinsam mit der Szenografin Eva Veronica Born entwickelt, das zu Thema und Inhalten räsionierte. Zudem spiegelte die Szenografie die Zielsetzung des Symposiums wider: Der Austausch- und Netzwerkgedanke zwischen Speaker:innen, Moderator:innen und Teilnehmenden sollte gefördert werden und Hierarchien im Sprechen und Vermitteln von Wissen und Expertise dekonstruiert und aufgebrochen werden.

In der gegenwärtig für den Theaterbereich äußerst angespannten Lage hat sich gezeigt, dass der gezielt kuratierte Austausch zwischen Theatertätigen, Vertreter:innen von Verbänden und weiteren Expert:innen zu den drängenden Fragen der Zeit besonders wichtig und fruchtbar ist, um gemeinsamen Strategien für einen besseren Zusammenhalt aber auch für Selbstkritik Raum zu geben. Insbesondere in Anbetracht sich verstärkender Abschottungspolitiken – die kongruent auf Kulturpolitiken abfärben – ist die Berücksichtigung von transnationalen Ansätzen im Diskurs auch für eine auf nationale Kontexte fokussierte Veranstaltung relevant.

INFORMATION UND WISSEN

Kompetenz für internationale Theaterarbeit bedeutet Informationen zu sammeln und verfügbar zu machen: für Künstler:innen, Kulturschaffende und Politik.

TOURING ARTISTS

Im Rahmen von touring artists werden international arbeitende Künstler:innen, Kulturtätige und Veranstalter:innen zu administrativen Themen beraten und informiert. Die Arbeit stützt sich dabei im Wesentlichen auf drei Säulen: das Informationsportal www.touring-artists.info, auf das kostenlose Beratungsangebot sowie das Angebot von Workshops und Webinaren. Im Vordergrund der Arbeit stehen die Themen Steuern, Aufenthaltsrecht, Visum-, Status- und Zollfragen sowie die Koordinierung der Sozialversicherung.

Gefördert durch das Referat K 33 der BKM.

www.touring-artists.info

Das Jahr 2024 markierte das zweite Jahr einer dreijährigen Förderphase (2023-2025) durch das Referat K33 der BKM. Für das spartenoffene Projekt wurde die Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) und dem Dachverband Tanz Deutschland (DTD) fortgesetzt.

Die Nachfrage nach den Angeboten von touring artists ist auch im vergangenen Jahr massiv gestiegen. Dies spiegelt sich insbesondere im Bereich des kostenlosen Beratungsangebots wider, wo die Zahl der Anfragen im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 % auf 1.344 gestiegen sind. Diesen großen Anstieg führen wir auf die hohe Qualität des Angebots zurück, welche zu einer großen Anzahl von Weiterempfehlungen führte. Ergänzt wird diese Mundpropaganda durch eine breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit, bestehend aus Social-Media-Aktivitäten auf Facebook, Instagram, LinkedIn und Bluesky sowie einem monatlich erscheinenden Newsletter. Weiterhin beobachten wir, dass die Zahl der Anfragen auch auf die hohe Präsenz von Mitarbeiter:innen als Workshopreferent:innen oder Speaker:innen bei Veranstaltungen zurückzuführen ist.

Nach wie vor gehen wir davon aus, dass der hohe Bedarf auch durch die extrem schlechte und wenig responsive Situation der öffentlichen Behörden (Botschaften/Visumstellen, Ausländerbehörden, Steuerbehörden, Bürgerämter) entsteht.

Um den teilweise sehr komplexen Anfragen gerecht zu werden, ist eine ständige Weiterbildung der Team-Mitglieder erforderlich. Die Zusammenarbeit mit Expert:innen und Fachanwält:innen zu den Themen Migrations-, Steuer-, Sozial- sowie Zollrecht wurde auch im Jahr 2024 fortgeführt. Diese Weiterbildung befähigt die Teammitglieder darin, sich den immer komplexer werdenden Beratungsfällen anzunehmen und dieses Wissen auch auf der Website abzubilden. Im Jahr 2024 wurden mehrere Gesetzesänderungen verabschiedet, die z.T. großen Einfluss auf die Zielgruppe haben werden, u.a. das Jahressteuergesetz mit der neu eingeführten EU-Kleinunternehmerregelung. Solche Änderungen müssen recherchiert und aufgearbeitet und auf der Website entsprechend angepasst werden.

Aufgrund der hohen Komplexität des Themas konnte die Arbeit an dem Website-Baustein Touring mit Behinderung im Jahr 2024 noch nicht abgeschlossen werden. Eine Veröffentlichung ist für den Sommer 2025 angestrebt.

Ein wichtiger Meilenstein für die Arbeit von touring artists war 2024 der Launch der neuen Förderdatenbank für Mobilitätsförderung. Die Förderdatenbank umfasst über 400 Programme und ist nach vier Parametern durchsuchbar. Die Pflege und Erweiterung der Datenbank werden auch 2025 viel Zeit beanspruchen.

Neben diesen Aufgabenfeldern im Bereich Beratung und Redaktion war die Expertise der touring artists-Team-Mitglieder in zahlreichen Veranstaltungen als

Workshopleiter:innen, Expert:innen auf Panels oder für Gutachten gefragt. Ganze 77 Veranstaltungen zählen wir für das vergangene Jahr. Bei einem Großteil handelt es sich um Workshops und Tagungen, die von externen Organisationen (wie z.B. Landesverbänden der freien darstellenden Künste, der BKM Hamburg, der Martin-Roth-Initiative oder dem BFDK) durchgeführt werden, zu denen Team-Mitglieder als Expert:innen eingeladen werden. Ergänzt werden diese Workshops durch selbst-organisierte Veranstaltungen zu verschiedenen Themen sowie Netzwerkveranstaltungen.

Auch im Jahr 2024 fanden Online-Treffen im Rahmen der Arbeitsgruppe Mobility Information Points (MIPs) im sechswöchigen Rhythmus statt. Hierbei wurde sich nicht nur zur eigenen Arbeit ausgetauscht, sondern auch aktuelle Änderungen von Regelungen und Gesetzen im internationalen Kontext beobachtet und diskutiert – insbesondere zur Quellenbesteuerung und zu aufenthaltsrechtlichen Ausnahmen für künstlerische Aktivitäten. Die Aktivitäten der MIPs wurde in dem Report Cultural Mobility Flows: Mobility Information Points at Work 2024 durch On The Move zusammengefasst und veröffentlicht.

INTERNATIONAL ARTISTS INFO BERLIN (IAIB)

IAIB wurde als Tochterprojekt von touring artists 2018 etabliert und bietet Hilfestellungen für Künstler:innen, die vor allem aus politischen Gründen ihre Länder verlassen haben und nach Berlin gekommen sind, um hier künstlerisch Fuß zu fassen. Im Jahr 2024 konnte das Projekt IAIB durch eine Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Rahmen des Programms Weltoffenes Berlin weitergeführt werden. Das Beratungsangebot wurde ausgebaut und die Workshopreihe der Monthly Meet-Ups fortgesetzt. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit Kreativ Kultur Berlin die neue Workshop- und Veranstaltungsreihe Get Started initiiert.

Die Nachfrage an Beratung für diese Zielgruppe ist 2024 weiter gestiegen. Von den o.g. 1.344 eingegangenen Beratungsanfragen fielen 494 auf den Teilbereich von IAIB. Die beratenen Künstler:innen kamen insbesondere aus der Türkei, Russland, der Ukraine, dem Iran, Belarus, aber auch aus den USA.

Das Monthly Meet-Up wurde in der seit 2023 bestehenden Kooperation mit dem Projekt Goethe-Institut im Exil im ACUD MACHT NEU fortgeführt. Die Netzwerkveranstaltungen wurden zu Themen wie Games, Arbeiten im Filmbereich, Verträge, Arbeiten im öffentlichen Raum, Produzieren in den Darstellenden Künsten, Künstlersozialkasse sowie Verlegen für Film, Musik und Literatur.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Get Started, die zusammen mit Kreativ Kultur Berlin realisiert wird, fanden insgesamt sieben Veranstaltungen statt: Fünf Online-Webinare zu administrativen Themen, durchgeführt von den Teammitgliedern von IAIB (mit Teilnehmer:innen-Zahlen von 100-150 Personen pro Webinar) sowie zwei Netzwerkveranstaltungen inkl. Panelveranstaltungen im Berliner Podewill.

INTERKULTURELLE PROZESSBEGLEITUNG (INPRO)

Seit 2023 wurde im Rahmen des durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt geförderten Projektes „Interkulturelle Prozessbegleitung“ ein direktes Begleitangebot für die Fellows des Programms Weltoffenes Berlin eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil dieses Angebots ist die Beratung der Fellows und ihrer Host-Organisationen zu administrativen Themen, insbesondere

Gefördert im Rahmen des Programms „Weltoffenes Berlin“ durch den Berliner Senat für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

*** Um einen allgemeinen Wiedererkennungswert zu gewährleisten, erfolgen die Aktivitäten im Rahmen von IAIB und INPRO in der Regel ebenfalls unter dem Namen touring artists.**

Gefördert im Rahmen des Programms „Weltoffenes Berlin“ durch den Berliner Senat für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

auch zur Vertragsgestaltung. Darüber hinaus wurde ein Programm bestehend aus 4 Workshops und Netzwerkveranstaltungen entwickelt, um den Fellows eine Orientierung im hiesigen Kultursektor anzubieten und ihnen gleichzeitig eine Plattform anzubieten, sich untereinander zu vernetzen.

MOVING IDENTITIES

Im Jahr 2023 ist unter der Projektträgerschaft der dänischen Development Plattform das EU-geförderte internationale Residenzprogramm Moving Identities gestartet. Über einen Zeitraum von drei Jahren werden pro Jahr jeweils sechs aufstrebende Gruppen aus den Darstellenden Künsten an jeweils drei verschiedenen Residency-Orten eine neue Produktion entwickeln. Das ITI ist über die Teammitglieder von touring artists als Advisory Partner tätig.

Im Jahr 2024 musste sich leider der estnische Venue-Partner Vaba Lava aufgrund von lokalen Fördervorgaben aus dem Projekt zurückziehen, sodass im zweiten Förderjahrgang nur fünf und nicht wie bislang sechs Gruppen die Residencies angeboten werden konnten. Für das letzte Förderjahr konnte jedoch mit Initium, Lettland, ein neuer Venue-Partner gefunden werden.

Im Jahr 2024 führte das ITI Mentoringssessions für insgesamt vier Gruppen durch.

Vom 03. Juni bis 06. Juni fand das Partner Meeting beim Venue-Partner Nau Ivanow in Barcelona statt. Inspiriert durch einen Input-Workshop zum Thema „Scanning of white cultural institutions“ durch die Performance-Künstler:in iki yos piña narváez funes sowie einen Vortrag zum Thema Aufenthaltsrecht durch einen ITI-Mitarbeiter fand anschließend die Kuration des zweiten Förderjahrgangs statt. Auch für den zweiten Förderjahrgang übernimmt das ITI wieder das Mentoring von vier Gruppen.

ARCHIV UND PRAXIS

ZUGANG ZU DEN PERFORMATIVEN KÜNSTEN DURCH DIGITALISIERUNG, VERNETZUNG, DISKURS UND FORSCHUNG

Der Arbeitsbereich Archiv und Praxis des ITI schafft in seiner Verflechtung von Theorie und Praxis der Darstellenden Künste einen einzigartigen Raum für Austausch, Forschung und Reflexion.

In der Verbindung der Mediathek für Tanz und Theater, des Medienstudios – Digital-labor des ITI – sowie des STUDIO2 – Proben- und Rechercheraum des ITI – werden u.a. in Kooperationsprojekten, Workshops und Diskussionen kulturpolitische und künstlerisch-wissenschaftliche Themen verhandelt.

Im Projekt Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste wurde 2024 die Entwicklung des dreijährigen Projekts Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste inhaltlich-fachlich im Projektbeirat weiterhin begleitet. Neben den Mitgliedertreffen wurde in diesem Jahr gemeinsam mit dem Verein die Task Force „Bestände retten“ ins Leben gerufen, die einen strukturierten Austausch zu bedrohten Beständen der Freien Darstellenden Künste ermöglichen soll.

Im Jahr 2024 wurden am Runden Tisch Berliner Theaterarchive zwei öffentliche Fachtreffen, im Theater des Westens und im Landesarchiv Berlin durchgeführt. Beide Treffen sind auf die dringenden Bedarfe in der sich ändernden Berliner Förderland-

*** Um einen allgemeinen Wiedererkennungswert zu gewährleisten, erfolgen die Aktivitäten im Rahmen von IAIB und INPRO in der Regel ebenfalls unter dem Namen touring artists.**

Kofinanziert durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union.

www.movingidentities.eu

Realisiert aus Projektfördermitteln der BKM, Referat K 27.

www.iti-germany.de/information-wissen/mediathek

schaft und deren Auswirkung auf die Archive und Sammlungen vertieft eingegangen.

2024 hat das Projekt Tanzarchiv Berlin in Beratung durch das ITI eine von Anfang an barrierefreie Webseite veröffentlicht. Mit dieser Webseite konnte ein barrierefreier Zugang zum Netzwerk des Projekts und zur Übersicht über seine Aktivitäten geschaffen werden.

Das Projekt Dance Archive in Exile wurde 2024 in Kooperation mit der Tanzwissenschaftlerin Elaheh Hatahi ins Leben gerufen. Als Langzeitprojekt werden Bedingungen für die Archivierung von Tanz in der Diaspora am Beispiel Iran ergründet. Im Rahmen des Festivals Tanzpol wurden iranische Tanzakteur:innen eingeladen, gemeinsam über Vor- und Nachteile eines solchen Archivs zu diskutieren.

2024 wurden mit dem Verbund deutscher Tanzarchive mehrere digitale Treffen zur Umsetzung digitaler Strategien in den Archiven und ein Fachtreffen in der Villa Wigman/Palucca Hochschule in Dresden umgesetzt, das sich mit den Bedingungen von produzierenden Institutionen und ihren Möglichkeiten zur Archivierung beschäftigte. An diese Treffen wird im Jahr 2025 angeschlossen.

Mit der Medien-Kampagne Zirkus ins Archiv konnte 2024 in Kooperation mit dem BUZZ, Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus, erstmalig eine enge Zusammenarbeit mit den Verbänden des Zirkusses zur Bewahrung des Zirkuserbes umgesetzt werden. Die Kampagne hatte zum Ziel, sowohl die Bestände der Sammlung des ITI um AV-Material zum zeitgenössischen Zirkus zu erweitern als auch auf das Fehlen von Beständen des Zirkusses in öffentlichen Archiven medienwirksam hinzuweisen.

MEDIATHEK FÜR TANZ UND THEATER

Realisiert aus Projektfördermitteln der BKM,
Referat K 27.

www.mediathek-tanz-theater.de

Onlinekatalog: www.archiv.mimecentrum.de

Die Mediathek für Tanz und Theater (MTT) ist ein Ort der Vernetzung und des Austauschs für Künstler:innen, Forscher:innen und Studierende in Diskursen und Workshops ebenso wie in Seminaren und künstlerischen Projekten. Die MTT steht mit einer der größten Sammlungen audiovisueller Dokumentationen und Archivmaterialien in Deutschland im Bereich Darstellende Kunst als Forschungsort allen Besucher:innen für die fachspezifische Recherche in Dokumenten und Materialien zeitgenössischer performativer Künste offen.

Immer wieder werden Künstler:innen eingeladen, sich mit ihren eigenen künstlerischen Prozessen, aber auch mit der Sammlung der Mediathek auseinanderzusetzen, um aktiv die Sammlung weiterzuentwickeln.

Mit mehreren Seminaren, Gruppen und Workshops wurden Einführungsveranstaltungen in die Mediatheksarbeit und Sichtungen von Videomaterialien durchgeführt. Mehrere internationale Diskussionsrunden haben sich auch in diesem Jahr u.a. mit Fragen der digitalen Dokumentation, des hierarchiefreien Zugangs zur Kunst und Archiv beschäftigt.

Den Abschluss des Jahres bildete die Ausstellung „Endlichkeit der Pixel“ die mit der Tänzerin Yui Kawaguchi und Nico and the Navigators durchgeführt wurde. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, wie neue Technologien und Visualisierungsweisen wie Augmented Reality mit ihren spezifischen technologischen und materiellen Bedarfen, Teil von Archiven der Darstellenden Kunst werden können.

Rund 1.000 Besucher:innen haben die Mediathek im Rahmen von Fach-Veranstaltungen, Beratungen, Gruppen- und Einzelrecherchen im Jahr 2024 genutzt.

DAS MEDIENSTUDIO DES ITI

Das Medienstudio am ITI ist das Digitallabor des ITI. Hier werden Digitalisierungsprozesse durchgeführt und Beratungen für interne und externe Projekte in Fragen von Digitalisierungsvorhaben und Programmierungsarchitekturen umgesetzt. Im Bereich der Umsetzung digitaler Veranstaltungen und Livestreams sowie der Dokumentation von Workshops, Konferenzen und Preisvergaben unterstützt das Medienstudio die Arbeit der Arbeitsbereiche des ITI übergreifend.

www.iti-germany.de/beratung-foerderung/medienstudio-1-1

Für die Mediathek für Tanz und Theater werden im Medienstudio langfristig die Prozesse der Retrodigitalisierung und digitalen Bereitstellung von Medien umgesetzt.

Im Jahr 2024 waren die Mitarbeiter:innen des Medienstudios in diversen Netzwerken mit ihrer Expertise wirksam, so u.a. in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur für Kultur NFDI4C, in der fortgeführten Beratung der Plattformen tanz:digital und Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste.

Im Jahr 2024 wurden in den öffentlich zugänglichen Beständen der Mediathek für Tanz und Theater über alle Entitäten hinweg rund 2.400 neue Datensätze hinzugefügt sowie rund 5.600 existierende Datensätze überarbeitet.

KULTURELLES ERBE TANZ

Mit dem Projekt Digitale Methoden im Tanzarchiv wurde 2024 in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich Motion Bank der Fachhochschule Mainz die Erprobung von Videoannotationstools für die Darstellenden Künste in den Blick genommen.

*Realisiert aus Projektfördermitteln „Kulturelles Erbe Tanz“ der BKM, Referat K 27
Laufzeit: 01.07.2024–30.06.2025.*

Im Rahmen des Projekts wurde auf Basis eines Calls die Künstlerin Eleonora Siarava zu einer einwöchigen Residenz im Studio2 eingeladen, um die Anwendbarkeit von Annotationstools in der Recherchepraxis zu untersuchen. Gleichzeitig ist die prototypische Implementierung des Motionbank Systems in der MTT Ziel der Projektlaufzeit. Diese wird intern ausgetestet und auf ihre Anwendbarkeit überprüft.

Durch die Prüfung von typischen Anwendungsbeispielen wird ein Best-Practice für die Arbeit mit dem System in den Sammlungen der MTT entwickelt. Langfristig sollen die Werkzeuge Besucher:innen der MTT zur Verfügung stehen.

MEDIATHEKEN VERNETZEN

Das Projekt „Mediatheken der Darstellenden Kunst digital vernetzen“, eine Kooperation des ITI/MTT mit dem Fachinformationsdienst Darstellende Kunst (FID) der Universität Frankfurt sowie dem theaterwissenschaftlichen Institut der Universität Wien (TFM), in Zusammenarbeit mit den theaterwissenschaftlichen Instituten der Freien Universität Berlin, der Universität Bayreuth sowie der Universität Gießen, wurde 2024 finalisiert.

*Das Projekt wird finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft.
Projektzeitraum: 01.05.2021–31.12.2024*

Die prototypische Entwicklung eines standardisierten und schematisierten Arbeitsprozesses für die Aggregation von Mediatheksmetadaten aus den beteiligten theaterwissenschaftlichen Medienarchiven stand im Zentrum des dreieinhalbjährigen Prozesses.

www.mvdk.hypotheses.org
www.iti-germany.de/information-wissen/mediatheken-ernetzen

Im Anschluss an die Projektlaufzeit steht neben der Evaluation des Projekts die Überführung des Prozesses auf die ITI-eigene Datenbank für die Mediathek für Tanz und Theater im Zentrum der Weiterführung. In Planung ist eine Fortführung gemeinsam mit den Projektpartnern in den Blick zu nehmen.

**Finanziert aus Fördermitteln der BKM,
Referat K 27.**

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das ITI nutzt alle klassischen Instrumente der Kommunikationsarbeit zur Ansprache bzw. Information der Öffentlichkeit über seine Aktivitäten und Angebote. Die wichtigsten Kommunikationskanäle sind Social Media und die Webseiten. Der Newsletter des ITI ist ein bewährtes Medium, um gezielt auf Veranstaltungen und Neuigkeiten aufmerksam zu machen. Einige Projekte mit größerer, meist überregionaler Strahlkraft, werden mittels Pressemeldungen angekündigt. Weitere wichtige Plattformen, um mit den Zielgruppen in den direkten Austausch zu treten, sind die Veranstaltungen des ITI.

SOCIAL MEDIA

Das ITI bespielt insgesamt drei Instagram- und drei Facebook-Kanäle, einen LinkedIn- sowie einen Bluesky-Account. Hierzu gehört der generelle ITI Facebook und Instagram Kanal (@iti.germany), die Präsenz des STUDIO2 (@studio2_iti_berlin) auf Facebook und Instagram sowie der Facebook, Instagram, LinkedIn und Bluesky-Account von touring artists (@touring.artists). Insgesamt hat die Hauptpräsenz des ITI auf Instagram und Facebook 4.068 Follower:innen (+ 635 Follower:innen zum Vorjahr; Stand: 01. Januar 2025). Hinzu kommen das STUDIO2/Mediathek mit 3.816 Follower:innen (+574 zum Vorjahr) und touring artists mit insgesamt 4.892 Follower:innen auf Instagram, Facebook, Bluesky und LinkedIn (+358 zum Vorjahr). Dies entspricht einem Following von mehr als 12.700 Personen auf allen Kanälen und den drei Präsenzen insgesamt. Dabei ist der Bedeutungszuwachs von Instagram als sozialer Plattform an den deutlich mehr hinzugekommenen neuen Follower:innen abzulesen.

Die Inhalte werden im ITI Design bzw. den jeweiligen Projektdesigns aufbereitet und meist kanalübergreifend auf Facebook und Instagram geteilt. Der ITI Hauptkanal bündelt die Aktivitäten der verschiedenen Projekte. Zu den Beiträgen zählten u.a. Veranstaltungsankündigungen, Ankündigung neuer redaktioneller Beiträge auf der Website (Journal), Updates/Verweise aus den Projekten (theateruebersetzen.de, touring artists, Mediathek), Ausschreibungen (Moving Identities, Deconfining), Botschaften zum Welttheatertag und Welttanztag. Höhepunkt des Jahres mit hohen Interaktionsraten waren die Kampagnen zum Welttheatertag am 27. März, das Open LAB & Get-Together im Juli, das Symposium "Pleasures & Politics of Autonomy" zum Theaterpreis des Bundes, Postings zum Branchentreff, zum Aktionstag von Die Vielen sowie zu #BerlinIstKultur. Auch durch die neue Instagram Funktion des kollaborativen Postings konnten die Interaktionszahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Sehr gute Interaktionszahlen auf Facebook lassen sich vor allem für die Inhalte des Projekts Theaterübersetzen.de ablesen.

Die Kanäle von touring artists erfreuen sich über eine stetig wachsende Zahl an Follower:innen. Sie weisen unter Verwendung der 2023 angefertigten neuen, visuellen Auftritte in Beiträgen und Stories auf eigene Veranstaltungen und Neuerungen in Gesetzgebungen und anderen administrativen Grundlagen hin. Darüber hinaus wird auch auf Veranstaltungen, Ausschreibungen und weitere News aus dem Netzwerk über das Story-Format verlinkt. Die Kooperationen mit Kreativ Kultur Berlin für die Workshop-Reihe „Get Started“ und mit dem Goethe-Institut im Exil für die sogenannten Monthly Meet-Ups ermöglichten es, die Reichweite zu erhöhen und andere Zielgruppen zu erreichen.

Neben einigen Workshops und Netzwerkveranstaltungen des Mediathekbereichs

sowie einigen generellen Eindrücken der Studionutzungen durch Mieter:innen, informierten die STUDIO2 Kanäle insbesondere über das Projekt ITI ♥ MOTION BANK und die Ausstellung "When pixels come to an end", und konnten so auch international neue Zielgruppen erreichen.

Insgesamt wurden über die ITI-Hauptpräsenz 2024 auf Instagram 68 und auf Facebook 97 Beiträge und auf beiden mehr als 450 Stories geteilt, mit denen eine organische Reichweite von knapp 27.000 Nutzer:innen erzielt werden konnte. Hinzu kommen 62 Beiträge und 279 Stories auf touring artists und 39 Beiträge und knapp 206 Stories auf dem STUDIO2 Kanal.

WEBSEITEN

Die Online-Präsenz des ITI ist über www.iti-germany.de zu erreichen. Die Projekte touring artists, Theaterübersetzen.de, das STUDIO2 und die Mediathek für Tanz und Theater verfügen über eigene Webauftritte.

Die Website des ITI wird inhaltlich laufend auf den neuesten Stand gebracht. In der Sektion 'Meldungen' auf der Startseite können sich die Websitebesucher:innen über die neuesten Aktivitäten informieren. Das ITI Journal veröffentlicht laufend redaktionelle Beiträge, die zum Besuch und Verweilen auf der Website einladen. Im Jahr 2024 erschienen insgesamt sechs Beiträgen zum Thema Fürsorge und Nachhaltigkeit. Die Website verzeichnet 2024 83.661 Seitenbesuche (Quelle: Google Analytics).

Die touring artists Website wurde 2024 170.595 mal aufgerufen. Unter dem Titel „Germany's 'artist visa' - debunking myths and clarifying terminology" wurde im Jahr 2024 ein umfangreiches FAQ zur Thematik „Künstler:innen-Visum" erarbeitet und zur Prüfung an Expert:innen gegeben. Des Weiteren wurden die Texte zum Thema Sozialversicherung in Deutschland ausgebaut und ergänzt. Die Inhalte der Texte in dem Baustein „Neu in Deutschland" werden regelmäßig geprüft und aktualisiert. Auf neue Gesetzesänderungen wird hingewiesen, bzw. werden hierfür neue Textbausteine verfasst. In der neu gelaunchten touring artists Förderdatenbank wurde eine spezielle Kategorie eingeführt, in der Artists-At-Risk-Programme geführt sind. Ziel ist es, diese Kategorie noch weiter auszubauen und eine umfangreiche Übersicht zu schaffen.

Das Portal www.theateruebersetzen.de wurde im Jahr 2024 redaktionell fortlaufend erweitert und der Bereich der Veranstaltungen umgestaltet. Eine Kooperation mit Babelwerk/Babelkat wurde initiiert. Die Seite wird monatlich 200 bis 450-mal aufgerufen.

Der Webauftritt des Studio2 ist eine Informationsseite, die über einen, für jeden einsehbaren Belegungskalender für den Probenraum verfügt. Kontinuierlich wurde die Seite um Angebote im Studio, Open Calls, Kooperationsprojekte und Workshops erweitert und die Inhalte aktualisiert. Die Website wurde 2024 rund 30.000 mal besucht.

PRESSEARBEIT

Das ITI gab im Jahr 2024 sechs Pressemeldungen heraus: zum Welttheatertag, zum ITI Weltkongress, zum ITI Preis, zur Jahrestagung, zum neuen Präsidium und zur neuen Leitung. Das ITI fand Erwähnung in Theater der Zeit, bei nachtkritik (Verleihung des Theaterpreis des Bundes), bei Deutschlandfunk Kultur (Welttheatertag) und in der Bühnentechnischen Rundschau (Neue Geschäftsleitung).

www.iti-germany.de
www.touring-artists.info
www.theateruebersetzen.de
www.studio2.iti-germany.de
www.archiv.mimecentrum.de/
www.eusec-culture-ngos.iti-germany.de
www.theaterarchive.iti-germany.de
www.mvdk.hypotheses.org

NEWSLETTER

Der Newsletter des ITI ist ein wichtiges Kommunikationsmittel zur direkten Ansprache von Mitgliedern und anderen Interessierten und zählt 1066 Abonnent:innen (+106 in 2024). Er enthält Neuigkeiten und Angebote des ITI, darüber hinaus Veranstaltungshinweise sowie Ausschreibungen aus dem nationalen und internationalen Netzwerk des ITI. Der Anbieter zum Versand wurde im Februar 2024 gewechselt, das ITI nutzt nun das Newslettertool Brevo. Auch die Projekte touring artists (1764 Abonnent:innen) und theaterübersetzen.de (378 Abonnent:innen) versenden Newsletter.

PRINTPRODUKTE

Neben Einzeldrucken, von z.B. Veranstaltungsplakaten, fielen 2024 insbesondere Druckkosten für die touring artists Reisebegleiter Broschüre sowie das Programmheft zum Symposium des Theaterpreis des Bundes an. Darüber hinaus wurde der Geschäftsbericht sowie 1000 allgemeine Postkarten im ITI Design gedruckt.

ITI JOURNAL – REDAKTIONELLES FORMAT DES ITI

2023 gestalteten die Fellows der ersten ITI Academy eine Ausgabe des Journals. Der letzte Artikel dieser Reihe wurde im Januar 2024 veröffentlicht: Nora Tormann und Carolina Mendonça gingen im Gespräch der Bedingtheit sicherer Räume und ihrem Potenzial als Verhandlungsort für Konflikte nach. Fünf weitere Artikel zum Themenfeld Nachhaltigkeit und Care wurden in 2024 veröffentlicht: "Kulturelle Mobilität und umweltbezogene Nachhaltigkeit" von Ukhona Ntsali Mlandu, "Theater der Welt – ein Realitätscheck in Sachen Nachhaltigkeit", in dem Anne Kleiner und Ann-Sophie Reiser im Gespräch mit Bettina Sluzalek über die Nachhaltigkeitsstrategie von Theater der Welt in Frankfurt am Main/Offenbach 2023 berichten und ein Essay von Zoë Svendsen zu "Klimadramaturgie und Klimabewusstsein als künstlerische Geisteshaltung". Weiterhin ein Text zu "Praktiken der Fürsorge im Artivismus in Peru – Erfahrungen und Erkenntnisse aus zwei aktivistischen Trommelensembles" von Alex D. Loo und ein Text von Dr. Olusola John zu "Ethik der internationalen Zusammenarbeit und Partnerschaft im Bereich der darstellenden Künste - Überlegungen auf Grundlage der Gesprächsreihe Partners In or Off the Ship?".

Im September 2024 wurde das Journal in einer neuen Ansicht und mit neuer Filter- bzw. Suchfunktion relaunched. Dies diente vor allem dazu, die Journal-Artikel statt gemeinsam als Ausgabe als Einzelartikel nacheinander veröffentlichen zu können sowie dazu den Leser:innen einen gezielteren Zugang zu den Artikeln zu ermöglichen.

VERANSTALTUNGEN

Das ITI präsentierte sich 2024 auf einer Vielzahl verschiedener Veranstaltungen, die es ermöglichten mit Partner:innen, Netzwerk und einer breiteren Öffentlichkeit in den Austausch zu treten, die eigene Arbeit zu vermitteln und zukünftige Zusammenarbeit zu initiieren. Hierzu gehörten 57 eigene Veranstaltungen in Berlin, Mülheim und Leipzig sowie mehr als 100 weitere, bei denen das ITI Kooperationspartner oder Gast war.

DAS INTERNATIONALE THEATERINSTITUT

Verbandsarbeit

DAS ITI-ZENTRUM DEUTSCHLAND

PRÄSIDIUM UND VORSTAND (2024)

Präsidentin

Yvonne Büdenhölzer, Leiterin Suhrkamp Theaterverlag

Vizepräsidenten

Holger Schultze, Intendant Theater und Orchester Heidelberg

Tobias Veit, Geschäftsführer Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

Beisitzer:innen (2023-2025):

Nora Amin, Choreografin, Autorin und Theaterwissenschaftlerin, Berlin

Matthias Gehrt, Regisseur und Kurator

Yvonne Griesel, Übertitlerin, Übersetzerin und Dolmetscherin, Berlin

Nora Hertlein-Hull, Leiterin des Theatertreffens der Berliner Festspiele

Jan Linders, Leiter Programm/Veranstaltungen, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Felicitas Loewe, Intendantin des tjg. theater junge generation, Dresden

Ihsan Othmann, Regisseur und Schauspieler, Berlin

Maria Rößler, Freie Dramaturgin - Schwerpunkt transnationale Kooperationen, Berlin

Almut Wagner, Stellv. Intendantin und Chefdramaturgin am Residenztheater, München

Kooptierter Beisitzer:

Christoph Dittrich, Generalintendanz Die Theater Chemnitz, Theater der Welt 2026

GESCHÄFTSSTELLE (2024)

Direktor

Dr. Thomas Engel

Projektleitung Mediathek für Tanz und Theater

Christine Henniger

Projektleitung ITI Akademie / Deconfining

Malin Nagel

Projektleitung touring artists / IAIB / INPRO / Theaterpreis des Bundes / Moving Identities / Deconfining (WP2)

Felix Sodemann

Projektleitung Gegenwartstheater und Übersetzung / Journal

Andrea Zagorski

Büroleitung

Anna-Sophie Weser

Finanzen

Kerstin Hefenbrock, Aleksandr Boiarinov (Projekt Deconfining), Raphael Reher (Mitarbeit), Marina Merryweather

Presse / Öffentlichkeitsarbeit / Social Media

Manuela Goschy, Fanette Macanda

Koordination Beratung touring artists

Sebastian Hoffmann

Beratung IAIB / INPRO

Yusuf Sahilli

Mitarbeit Gegenwartstheater und Übersetzung / INPRO / Deconfining / Theaterpreis des Bundes 2023

Fanette Macanda

Projektkoordination Theaterpreis des Bundes 2024

Florence Römer

Koordination Medienstudio / Digitalisierung / Datenmanagement

Maxim Wittenbecher

Koordination STUDIO2

Lene Gaiser und Milica Tancic (Vertretung Elternzeit)

Assistenz Digitalisierungsprojekte

Michel Barre

Mitarbeit Archiv und Praxis

Milica Tancic

Webentwicklung

Martin Eisenbeiss

Bundesfreiwillige

Maria Elena Seidenari

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2024 fand am Sonntag, dem 10. November 2024 in der Schaubühne Lindenfels, Leipzig, statt. Zunächst wurden allgemeine vereinsrechtliche Aufgaben und Notwendigkeiten präsentiert und besprochen.

Yvonne Büdenhölzer und Thomas Engel berichteten einführend vom 37. Weltkongress in Antwerpen/Belgien und Den Bosch/Niederlande und fassten die wichtigsten Punkte der Charta-Neubearbeitung zusammen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden weitere Berichte von Teilnehmenden zum Weltkongress gehört und inhaltlich vertieft. Anschließend gab Cornelia Dümcke einen Überblick über ihre Arbeit im Civil Society Forum der UNESCO, bei der Kultur im Sinne der Kreativwirtschaft immer mehr Gewicht bekommt und die Frage, was Kultur als globales öffentliches Gut sein soll, zukünftig zu klären sein wird. Sie wird ihre Tätigkeit im CSF nicht über das Jahr 2025 hinaus verlängern.

Danach erläuterte Thomas Engel Details zum Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss 2023 und betonte besonders die verbesserten Synergien zwischen allen Projektsträngen der ITI Geschäftsstelle.

Auch in 2024 wurde durch die Versammlung einstimmig beschlossen, keine Kassenprüfung vorzunehmen. Daraufhin wurden der Vorstand und die Geschäftsstelle für das Geschäftsjahr 2023 entlastet und ein besonderer Dank an alle Beteiligten ausgesprochen.

Christoph Dittrich (die Theater Chemnitz) und Stefan Schmidtke (Kulturhauptstadt 2025) präsentierten nachfolgend das Konzept und die Organisationsformen für Theater der Welt 2026 in Chemnitz. Das Festival wird vom 18. Juni bis 5. Juli 2026 stattfinden und neun internationalen Kurator:innen programmiert.

Es folgte eine Aussprache zu den Geschehnissen um die Jahrestagung 2024, bei der verschiedene Perspektiven und Eindrücke im konstruktiven Dialog geschildert und geteilt wurden.

Zentraler Bestandteil der Mitgliederversammlung war die Neuwahl des Präsidiums. Zur Wahl stellten sich erneut Yvonne Büdenhölzer (Präsidentschaft), Holger Schultze und Tobias Veit (Vizepräsidentschaft), die in ihren jeweiligen Funktionen wiedergewählt wurden.

Nach einer Pause erläuterte Yvonne Büdenhölzer das Prozedere zur Nachfolge der Geschäftsführung, da Thomas Engel Ende 2024 nach 22 Jahren in dieser Position in Rente geht, dem ITI aber als aktives Mitglied erhalten bleibt. Dr. Juliane Zellner stellte sich daraufhin als designierte Geschäftsführerin (ab Januar 2025) den Anwesenden vor.

Anschließend erläuterte Thomas Engel den vorläufigen Wirtschaftsplanentwurf für 2025. Der Vorstand wurde mandatiert, den finalen Wirtschaftsplan im Dezember abzunehmen und zu genehmigen.

Des Weiteren wurde eine neue Satzungsänderung vorgestellt, die es ermöglicht zusätzliche Arbeit der Vorstandsmitglieder für das ITI durch eine Aufwandspauschale zu vergüten. Dazu werden Paragraph 2 und 8 der Satzung erweitert. Die Satzungsänderung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Im Anschluss daran konnten die Mitglieder im Punkt „Von Mitgliedern für Mitglieder“ Projektideen vorstellen und weitere Informationen mit den Anwesenden teilen. Den Abschluss bildete ein Veranstaltungsausblick für das Jahr 2025.

VORSTANDSARBEIT

Im Geschäftsjahr 2024 ist der Vorstand des deutschen Zentrums fünfmal regulär zur Vorstandssitzung zusammengekommen. Die Sitzungen fanden am 07. März, am 23. Mai, am 1. Juli, am 7. November sowie am 02. Dezember statt. Eine Sitzung konnte in Präsenz in Berlin stattfinden und anderen Sitzungen wurden per Zoom realisiert.

7. MÄRZ

Zu Beginn der Sitzung berichtete Nora Amin von ihrer Arbeit im Advisory Board zur Neugestaltung der ITI-Charta. Viele Vorschläge wurden in guter Zusammenarbeit diskutiert, um Teilhabe, Parität und Balance zwischen den Zentren zu gewährleisten. Ein neues Wahlverfahren wurde erörtert und auch an einem ethischen Verhaltenskodex gearbeitet.

Anschließend berichtete Cornelia Dümcke von der 17. Sitzung des Intergovernmental Committee Treffen der UNESCO in Paris. Thematisch ging es um den Arbeitsplan zur Umsetzung der 2005er Konvention und dem Monitoring des internationalen Fonds für kulturelle Vielfalt.

Am 17. Januar fand im HKW das zweite Treffen zum Nahostkonflikt auf Einladung von Claudia Roth statt. Yvonne Büdenhölzer und Thomas Engel berichteten, dass Kulturverantwortliche aus ganz Deutschland gekommen waren und sich bei Tischgesprächen darüber austauschten, wie Kultureinrichtungen mit dem Konflikt umgehen können. Des Weiteren erläuterte Thomas Engel die Schwerpunkte eines Perspektivgesprächs mit Vertreter:innen des BKM und den Projektleiter:innen des ITI – beispielsweise die globale Situation des Weltverbands, die Einzelprojekte und deren Ergebnisse und Impacts; finanzielle sowie strukturelle zukünftige Herausforderungen. Anschließend gab Christoph Dittrich (Intendanz Theater Chemnitz) ein Update zu den Entwicklungen zu Theater der Welt 2026. Die Strukturbildung zwischen dem Theater und der Kulturhauptstadt GmbH ist erfolgt und der Vergabevertrag wurde abschließend modifiziert.

In Bezug auf den ITI Preis wurden Jury, Prozedere und Namenspool für 2025 besprochen sowie der Stand der Vorbereitungen der Preisverleihung 2024 geteilt. Außerdem wurde beschlossen, dass Jurymitglieder aus der Mitgliedschaft anschließend zu ihrer Jurytätigkeit zwei Jahre aussetzen sollen, damit es keine Dopplungen mehr geben kann.

Für den im September 2024 stattfindenden 37. Weltkongress in Antwerpen (Belgien) und Den Bosch (Niederlande) wurde Organisatorisches hinsichtlich der Delegation und der Kandidaturen für Wahlfunktionen diskutiert.

23. MAI

Zur Sitzung im Mai konnte die Entscheidung über die Neubesetzung der Geschäftsführung ab Januar 2025 für Dr. Juliane Zellner intern verkündet werden. Weitere organisatorische Notwendigkeiten die Nachfolge betreffend wurden besprochen.

Anschließend informierte Felix Sodemann über Konzept und Vorbereitungen des Symposiums des Theaterpreis des Bundes im Oktober 2024 im Haus der Berliner Festspiele und Malin Nagel kündigte ein sommerliches Get-Together mit einem inhaltlichen Lab von Alumni der ITI Academy an für alle ITI Mitglieder am 12. Juli in der Geschäftsstelle an (ausführlicher dazu im Abschnitt Begegnung und Austausch).

Thomas Engel berichtete daraufhin von der neuen Terrorismusklausel im Zuwendungsbescheid unter Punkt 17, welche das Zuwendungsrecht verändert. Der Paragraph ist ohne genaue Definitionen, aber kulturpolitische Institutionen könnten haftbar für Ihre Projektpartner:innen gemacht werden. Ein Dialog über genauere Definition und Klärung mit den Fördergebern wurde angeregt.

Des Weiteren fand am 15. April das Treffen der Theater der Welt Kommission statt und dem Vorstand wurde über Finanzierung, Nachbereitung, die Diskussion über

Verpflichtung auf Honoraruntergrenzen für das Kuratorium berichtet. Die Ausschreibung für die Kurator:innen lief von Mai bis Juni 2024. Die Erarbeitung eines Code of Conduct TDW 26 wurde angekündigt.

Die Delegation für den 37. Weltkongress wurde vorgestellt und Nora Amin berichtete weiter vom Prozess der Charta Neubearbeitung, bei dem sie auch noch in die Redaktionsgruppe aufgenommen wurde. Am 26. Juni fand eine außerordentliche Onlineversammlung zur Abstimmung über die Neufassung der Charta und die Richtlinien zu Ethik und Konfliktlösungsmanagement statt. Da Kandidaturen für den EC nun nach zwei partizipativen Perioden eines ITI Zentrums für eine Wahlperiode aussetzen müssen, kandidierte Yvonne Büdenhölzer nicht mehr für den EC.

Weitere organisatorische Punkte zur Mitgliederversammlung, Präsidentschaftskandidatur und Jahrestagung wurden besprochen und diskutiert.

1. JULI

Die Sitzung einleitend erfolgte ein erstes Kennenlernen zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der designierten Geschäftsführerin Juliane Zellner und der Übergabeprozess wurde für alle erläutert.

Anschließend wurde von der Außerordentlichen Generalversammlung zur Abstimmung über die Neufassung der Charta berichtet. Die überwiegende Mehrheit der Zentren waren zur Abstimmung über die Neufassung vertreten. Überarbeitet wurden vor allem die Regeln und Prozedere in Bezug auf den Executive Council. Erstmals wurde ein Direkt-Wahlverfahren für die Präsidentschaft eingeführt und ethische Leitlinien aufgestellt. Wichtige Änderungen der Charta:

- Der Präsident wird von der Generalversammlung gewählt und nicht vom EC.
- Es muss alle zwei Jahre eine Generalversammlung stattfinden, gegebenenfalls online und unabhängig von der Veranstaltung eines Kongresses.
- Zentren können nur für zwei aufeinanderfolgende Wahlperioden für den EC kandidieren und gewählt werden. Damit setzt das deutsche Zentrum nach langjähriger EC-Mitgliedschaft für die nächste Wahlperiode aus.
- Im EC wird eine Untergrenze für die Anzahl der Beisitzer:innen von 12 Personen festgelegt.

Die Neufassung der Charta wurde von den Teilnehmenden abgenommen und als gute Weiterentwicklung des ITI gewertet, auf der in Zukunft aufgebaut werden kann. Nora Amin wurde für ihre zentrale Rolle bei der Mitwirkung ein besonderer Dank ausgesprochen.

Anschließend berichtet Christoph Dittrich weiterführend vom aktuellen Stand zu Theater der Welt 2026.

Der Bewerbungsschluss für die Kuration ist erfolgt. Aus 57 Bewerbungen von allen Kontinenten wurden 16 Kandidat:innen für weitere Gespräche ausgewählt, es gab keine Teambewerbungen. Die Erstausswahl wurde auch an den ITI Vorstand geschickt. Anschließend wurde über die Ausrichtung und das Format künftiger Mitgliederversammlungen diskutiert und die Mitgliederversammlung am 10. November inhaltlich vorbereitet.

7. NOVEMBER

Zu Beginn der Sitzung werteten Mitglieder des Vorstands den 37. Weltkongress des Internationalen Theaterinstituts (ITI) aus. Der dezentral organisierte Kongress überzeugte mit einem vielfältigen künstlerischen Programm und einer stärkeren Beteiligung des globalen Südens. Ein neues Rotationsprinzip soll künftig für eine gerechtere Verteilung der Verantwortung sorgen. Allerdings wurden Anreisen von außerhalb Europas durch erschwerte Visavergabe verhindert. Personell stehen weitere Verände-

rungen an: Tobias Biancone tritt 2025 in den Ruhestand, seine Nachfolge übernimmt die bisherige Stellvertreterin CHEN Zhongwen. Der nächste Weltkongress findet voraussichtlich 2027 in Rio de Janeiro oder bereits 2026 in Vietnam statt.

Thomas Engel berichtete anschließend vom einem konstruktiven, teils emotionalen Mitglieder Meet-Up am 1. November zur Verschiebung der Jahrestagung. Christian Watty gab mit seinem Beitrag wichtige Einblicke in die bisherigen Vorgänge. Diskutiert wurden strategische Fragen zur Diskussionskultur, zunehmenden Radikalisierung und zukünftige Aufgaben. Eine Antisemitismus-/Antimuslimischer-Rassismus-Schulung für 2025 wurde beschlossen.

Für Theater der Welt 2026 wurde berichtet, dass der Abschluss des Besetzungsverfahrens bis zum 1. Dezember 2024 geplant sei. Insgesamt wird es 8 Kurator:innen und eine Spezialposition geben. Ein erster physischer Besuch des Kuratoriums in Chemnitz ist für den Januar 2025 geplant.

Zum Abschluss erläuterte Thomas Engel den Stand der Finanzierungszusagen, die Eckzahlen für 2025 und den Abschluss des Geschäftsjahres 2024.

12. DEZEMBER

Aufgrund der Veröffentlichung von Kürzungen im Berliner Kulturhaushalt erläuterte Thomas Engel die vorläufige Finanzsituation und besprach mit den Mitgliedern des Vorstands mögliche Szenarien. Bisher war das ITI nicht von Kürzungen im Budget betroffen.

Im Anschluss wurde die Auswahl des Kurator:innenteams für TDW 2026 durch das Team in Chemnitz vorgestellt und Fragen des Vorstands beantwortet. Der nächste Schritt seien die Vertrags- und Reiseplanungen sowie eine verlässliche Visaorganisation. Am Code of Conduct werde gearbeitet.

Der Vorstand verständigte sich hiernach auf zwei Vorschläge für die Jury zum Theaterpreis des Bundes und besprach anschließend Diskussionsformate und anstehende Veranstaltungen für das Jahr 2025. Es folgte eine intensive Diskussion zum Umgang mit Antisemitismus/Antimuslimischen Rassismus, Cancel Culture und Krisenmanagement in Vorbereitung auf einen Workshop in 2025.

MITGLIEDER 2024

EHRENMITGLIEDER

Manfred Beilharz, Carl Ebert, Kurt Hübner, Ivan Nagel, Kurt Raeck, Friedrich Schultze

PERSÖNLICHE MITGLIEDER

Ünal Akpınar, Berlin
Greta Amend, Berlin
Nora Amin, Berlin
Uta Atzpodien, Wuppertal
Felix Banholzer, Berlin
Karin Becker, Konstanz
Günther Beelitz, Düsseldorf
Manfred Beilharz, Wiesbaden
Urse Benzing, Kassel
Holger Bergmann, Berlin
Corinna Bethge, Berlin
Torsten Blume, Leipzig
Rolf Bolwin, Bonn
Res Bosshart, Zürich
Markus Bothe, Basel
Manfred Brauneck, Hamburg
André Bucker, Augsburg
Yvonne Büdenhölzer, Berlin
Peter Carp, Feiburg
Roberto Ciulli, Mülheim an der Ruhr
Annette Dabs, Bochum
Gesine Danckwart, Berlin
Martine Dennewald, Montréal
Cornelia Dörr, Hamburg
Annette Doffin, Berlin
Natalie Driemeyer, Berlin
Cornelia Dümcke, Berlin
Frank Düwel, Hamburg
Cordelia Dvorak, Berlin
Thomas Engel, Berlin
Barbara Engelhardt, Strasbourg
Kilian Engels, München
Kerstin Evert, Hamburg
Friederike Felbeck, Düsseldorf
Ulrike Fischer, Bonn
Jürgen Flügge, Grasselbach
Stefanie Frauwallner, Wien
Michael Freundt, Berlin
Matthias Gehrt, Berlin
Milena Gehrt, Berlin
Tilman Gersch, Ludwigshafen
Peter Hans Göpfert, Berlin
Stephanie Gräve, Bregenz
Marc Grandmontagne, Wien
Ulrich Greb, Moers

Yvonne Griesel, Berlin
Gernot Grimm, Hamburg
Angela Grünert, Berlin
Gerhardt Haag, Köln
Gero Hammer, Halberstadt
Frank Hänig, Berlin
Dirk Olaf Hanke, München
Dorothea Hartmann, Wiesbaden
Ulrike Haß, Bochum
Julia Heinrichs, Zürich
Dieter Heitkamp, Frankfurt/ Main
Rolf C. Hemke, Weimar
Nora Hertlein-Hull, Berlin
Nele Hertling, Berlin
Sabine Heymann, Gießen
Ruth Heynen, Cottbus
Angie Hiesl, Köln
Christian Holtzhauer, Mannheim
Volker Hormann, Berlin
Michael Huthmann, Stuttgart
Thomas Irmer, Berlin
Sarah Israel, Berlin
Ina Karr, Luzern
Susanne Kasten, Berlin
Barbara Kastner, Lünen
Ulrich Khuon, Berlin
Renate Klett, Berlin
Katja Kostova, Berlin
Thomas Kraus, Dossenheim
Peter Krüger, Berlin
Katja Lebelt, Stuttgart
Nic Leonhardt, München
Christoph Lepschy, München
Jan Linders, Berlin
Felicitas Loewe, Dresden
Regine Lorenz, Berlin
Dirk Löschner, Zwickau
Volker Ludwig, Berlin
Joachim Lux, Hamburg
David Maß, Berlin
Nina Mazur, Hannover
Stephan Märki, Cottbus
Coelestin Meier, Basel
Rainer Mennicken, Lübeck
Mirjam Meuser, Heilbronn
Peter Michalzik, Frankfurt/ Main
Bettina Milz, Wuppertal
Berit Mohr, Frankfurt/ Main
Anna-Katharina Müller, Berlin
Harald Müller, Berlin
Markus Müller, Mainz
Helge Musial, Berlin
Malin Nagel, Berlin

Stefanie Oberhoff, Stuttgart
Ihsan Othmann, Berlin
Anna Peschke, Hassmersheim
Gisela Pflugradt-Marteau, Bonn
Mascha Pörzgen, Berlin
Axel Preuß, Stuttgart
Michael Propfe, Hamburg
Annika Rachor, Aschaffenburg
Frank Michael Raddatz, Berlin
Llewellyn Reichman, Berlin
Matthias Rettner, Freiburg i.Br.
Madeline Ritter, Berlin
Gabriel Rodriguez, Gießen
Maria Röbler, Berlin
Jürgen Rose, München
Tim Sandweg, Berlin
Barbara Santos, Berlin
Thomas Sauerteig, Barcelona
Ute Scharfenberg, Berlin
Jürgen Schitthelm, Berlin
Sven Schlötcke, Köln
Christine Schmalor, Berlin
Jens Schmidl, Berlin
Bernd Schmidt, Berlin
Stefan Schmidtke, Berlin
Wolfgang Schneider, Bischofsheim
Manuel Schöbel, Radebeul
Edzard Schoppmann, Offenburg
Werner Schretzmeier, Stuttgart
Holger Schultze, Heidelberg
Wilfried Schulz, Düsseldorf
Markus Seidensticker, Weimar
Burkhard Siedhoff, Köln
Bettina Sluzalek, Berlin
Katja Sonnemann, Berlin
Peter Spuhler, Heidelberg
Sophia Stepf, Berlin
Alexander Stillmark, Berlin
Lucien Strauch, Berlin
Jolanta Sutowicz, Kiel
Ulrike Syha, Hamburg
Axel Tangerding, Moosach
Henry Thorau, Trier
Eva-Karen Tittmann, Berlin
Tobias Veit, Berlin
Marcus Violette, Nahrendorf
Viktoria Volkova, BarBel
Hanns von Mühlenfels, Potsdam
Jörg Vorhaben, Mainz
Juliane Votteler, Freudenstadt
Barbara Wachendorff, Ladenburg
Almut Wagner, München
Eberhard Wagner, Berlin

Sabeth Wallenborn-Honigmann,
München
Peter Waschinsky, Berlin
Frieder Weber, Königswinter
Petra Weimer, Stuttgart
Dieter Welke, Oberursel
Karin Winkelsesser, Berlin
Julia Wissert, Dortmund
Thilo Wittenbecher, Berlin
Karen Witthuhn, Hamburg
Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig
Andrea Zagorski, Berlin
Jürgen Zielinski, Leipzig
Lydia Ziemke, Berlin

NEUMITGLIEDER BIS 12/2024

Polina Bulat
Matthias Naumann
Elaheh Hatami
Rachel Karafistan
Sandra Küpper
Berfin Orman
Lara Tacke
Mariann Yar
Juliane Zellner

AUSTRITTE ZU 12/2024

Claudia Assmann
Almuth Fricke
Neeraj K. Garud
Ilja Gordon
Hedda Kage
Julia Lindig
John Neumeier
Thomas Oberender
Haiko Pfost
Moussa Sawadogo
Sarah Youssef

Aribert Reimann verstarb am 13.03.2024

KORPORATIVE MITGLIEDER

ASSITEJ Zentrum Bundesrepublik
Deutschland, Frankfurt/ Main
www.kjtz.de

Bayerische Versorgungskammer,
München
www.bayerische-versorgungskammer.de

bundesnetzwerk flausen+
<https://flausen.plus/>

boat poeple projekt e.V.
www.boat-people-projekt.de

Bridgeworks e.V., Düsseldorf
www.thebridgeworks.org

Bund deutscher Amateurtheater, Berlin
www.bdat.info

Bundesverband Freie Darstellende
Künste e.V., Berlin
www.darstellende-kuenste.de

Choreographisches Zentrum NRW
PACT-Zollverein, Essen
www.pact-zollverein.de

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband deutscher Theater, Köln
www.buehnenverein.de

Deutsche Theatertechnische
Gesellschaft, Bonn
www.dthg.de

Deutsches Theatermuseum, München
www.deutschestheatermuseum.de

Drama Panorama | Forum für Theater
und Übersetzung e.V., Berlin
www.drama-panorama.com

Dramaturgische Gesellschaft, Berlin
www.dramaturgische-gesellschaft.de

ehrliche arbeit - freies Kulturbüro, Berlin
www.ehrlichearbeit.de

EURODRAM
www.vieuxloup.de

euro-scene Leipzig, Leipzig
www.euro-scene.de

Gesellschaft für Tanzforschung, Berlin
www.gtf-tanzforschung.de

Goethe-Institut, München
www.goethe.de

HAU – Hebbel am Ufer
www.hebbel-am-ufer.de/

HELLERAU - Europäisches Zentrum
der Künste, Dresden
www.hellerau.org

Institut für Auslandsbeziehungen,
Stuttgart
www.ifa.de

Joint Adventures, München
www.jointadventures.net

Kampnagel, Hamburg
www.kampnagel.de

Kulturinitiative Förderband gGmbH /
Theaterhaus Berlin
[www.theaterhaus-berlin.com/
impressum](http://www.theaterhaus-berlin.com/impressum)

NRW KULTURsekretariat, Wuppertal
www.nrw-kultur.de

Szenografie-Bund, Berlin
www.szenografen-bund.de

TAK - Theater Aufbau Kreuzberg e.V.,
Berlin
www.theater-aufbau-kreuzberg.de

Theater Titanick, Münster
www.titanick.de

Ulrike Düregger & Compagnie/Total
Plural e.V.
www.totalplural.de/kunst-kultur/

World Theatre Training Institute
AKT-ZENT, Berlin
www.theatreculture.org

EINNAHMEN UND AUSGABEN - HAUSHALT 2024

ITI GESCHÄFTSBERICHT 2024

Konto	Name	SOLL 1	IST 2	E/Ü 3=1-2	%
Einnahmen					
11979	Sonstige Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
16210	Zinsen und Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
23201	Zuwendungen BKM/KSL	438.503,88 €	438.503,88 €	0,00 €	100,00%
28210	Mitgliedsbeiträge	16.000,00 €	15.965,50 €	34,50 €	99,78%
Summe Einnahmen		454.503,88 €	454.469,38 €	34,50 €	99,99%
Ausgaben					
Personalkosten					
42501	Vergütung	354.813,95	339.648,14	15.165,81 €	95,73%
42701	Aufw. fr. Mitarbeiter	6.800,00	24.758,72	-17.958,72 €	364,10%
427012	Aufw. Zusätzl. Mitarbeiter	4.318,75	3.621,60	697,15 €	83,86%
Summe Personalkosten		365.932,70 €	368.028,46 €	-2.095,76 €	100,57%
Sachkosten					
51101	Geschäftsbedarf	2.000,00 €	839,58 €	1.160,42 €	41,98%
51110	Fahrtkosten	0,00 €	18,98 €	-18,98 €	
51201	Bücher und Zeitschriften	400,00 €	745,88 €	-345,88 €	186,47%
51301	Postgebühren	5.400,00 €	5.309,11 €	90,89 €	98,32%
51302	Rundfunk-/Fernsehgebühren	500,00 €	510,00 €	-10,00 €	102,00%
51501	Geräte, Ausstattung usw.	1.500,00 €	2.180,06 €	-680,06 €	145,34%
51511	Geräte usw. EDV	2.000,00 €	6.733,50 €	-4.733,50 €	336,68%
51801	Miete	58.228,68 €	47.124,92 €	11.103,76 €	80,93%
52501	Fortbildung	0,00 €	593,81 €	-593,81 €	
52601	Kosten Präsidiumssitzungen	1.000,00 €	1.046,67 €	-46,67 €	104,67%
52602	Kosten Arbeitstagungen, JT + MV	400,00 €	526,51 €	-126,51 €	131,63%
52603	Preis zum Welttheatertag (Preisgeld)	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €	100,00%
52700	Dienstreisen	100,00 €	474,49 €	-374,49 €	474,49%
52905	Repräsentationen	100,00 €	172,76 €	-72,76 €	172,76%
53101	Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit	400,00 €	30,52 €	369,48 €	7,63%
54038	Dienstleistung Geldinstitute	500,00 €	501,69 €	-1,69 €	100,34%
54074	Verschiedenes	3.742,50 €	7.387,44 €	-3.644,94 €	197,39%
64101	RZ nicht verbrauchter Mittel	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
68579	Mitgliedsbeitrag	9.300,00 €	9.245,00 €	55,00 €	99,41%
Summe Sachkosten		88.571,18 €	86.440,92 €	2.130,26 €	97,59%
Summe Personalkosten		365.932,70 €	368.028,46 €	-2.095,76 €	100,57%
Summe Sachkosten		88.571,18 €	86.440,92 €	2.130,26 €	97,59%
Summe Ausgaben		454.503,88 €	454.469,38 €	34,50 €	99,99%
Summe Einnahmen		454.503,88 €	454.469,38 €	34,50 €	99,99%
Ergebnis				0,00 €	
Einnahmen - Ausgaben				0,00 €	

EINNAHMEN UND AUSGABEN - PROJEKTE 2024

in 2024 abgerechnete Projekte	Anfangsbestand/ Einnahmen	Ist	E/Ü	Bemerkungen
	1	2	3=1-2	
1) Übersetzerwerkstatt	30.495,00 €	22.192,95 €	8.302,05 €	
2) Projektreisen und Arbeitsbegegnungen	42.720,75 €	19.355,34 €	23.365,41 €	
3) Publikation/Jahrbuch und Infomedien	43.800,00 €	29.146,09 €	14.653,91 €	
4) Archivprojekte Mediathek	46.000,00 €	36.456,51 €	9.543,49 €	
5) Netzwerke	9.410,00 €	7.311,11 €	2.098,89 €	
Summe Projekte BKM	172.425,75 €	114.462,00 €	57.963,75 €	
Adhoc Beratung für Kunstschaffende 2023 (ADHOC)	11.790,58 €	11.790,58 €	0,00 €	
BAG Zuschuss (BAG)	11.973,53 €	11.973,53 €	0,00 €	
Branchentreff / TÜS 24 (BRANCHENTREFF)	12.975,00 €	12.975,00 €	0,00 €	
Deutsch-Franz. Workshop 01, 9.-14.9.23 (DFJW_01)	4.883,22 €	4.883,22 €	0,00 €	
Evaluierungskongress, 1.4.-30.11.24 (EVA24)	55.043,52 €	55.043,52 €	0,00 €	
International Artists Info Berlin 2024 (IAIB24)	37.920,00 €	37.920,00 €	0,00 €	
Mediatheken vernetzen 2021-2023 (MEDIA_V)	45.516,26 €	45.516,26 €	0,00 €	Rücklagenkonto für 2025 erstellt
Rücklage DIGIS 2020-2025 (RL_DIGIS)	158,25 €	158,25 €	0,00 €	
Zwischen Räumen (SDPZ_RESI)	-3.631,64 €	-3.631,64 €	0,00 €	
Summe Projekte	176.628,72 €	176.628,72 €	0,00 €	
Summe aller in 2024 abgerechnete Projekte	291.090,72 €	291.090,72 €	0,00 €	

***Bemerkung:**

Es ist dem ITI möglich, Gelder überjährig zu verwenden. Dies wurde anteilig für die Einzelprojekte vorgenommen.

	Anfangs-bestand/ Einnahmen 1	Ausgaben 2	Endbestand 3=1-2	Bemerkungen
laufende Projekte				
AKTION MENSCH	-105,50 €	0,00 €	-105,50 €	
Kooperation Dachverband Tanz (KO_DTD)	4.996,90 €	4.684,96 €	311,94 €	
Künstlersozialkasse (KSK)	1.621,32 €	2.941,30 €	-1.319,98 €	
Mime Centrum (MIME)	16.815,87 €	3.172,67 €	13.643,20 €	
Projekte allgemein (PROJ)	82.891,85 €	15.139,52 €	67.752,33 €	
Rücklagen MEDIA_V	17.935,40 €	0,00 €	17.935,40 €	
TDW Nachbereitung (TDW_N)	8.872,68 €	0,00 €	8.872,68 €	
Verwaltung Studio 2 (ST2)	118.610,44 €	59.777,80 €	58.832,64 €	
Summe lfd. Projekte	251.638,96 €	85.716,25 €	165.922,71 €	
überjährige Projekte				
Adhoc Beratung für Kunstschaffende 2024 (ADHOC_INPRO)	25.000,00 €	22.663,31 €	2.336,69 €	
Akademie 2023-24 (AKADEMIE23)	22.054,97 €	23.609,71 €	-1.554,74 €	
DeConfining 2022-26 (DC)	730.995,36 €	758.770,00 €	-27.774,64 €	
DeConfining 2022-26 ITI (DC_WP1)	178.010,43 €	43.277,95 €	134.732,48 €	
DeConfining 2022-26 TOA (DC_WP2)	92.828,90 €	23.547,27 €	69.281,63 €	
Deutsch-Franz. Workshop 03, 28.10-03.11.24 (DFJW_24)	5.619,00 €	2.779,74 €	2.839,26 €	
Kulturerbe Tanz/digitale Methoden im Tanzarchiv (KET)	55,10 €	15.089,14 €	-15.034,04 €	
Moving Identities 2023-2026 (MI)	7.041,60 €	1.015,54 €	6.026,06 €	
Touring Artists 2023-25 (TOA23)	160.279,75 €	166.327,41 €	-6.047,66 €	
Theaterpreis des Bundes 2023-2025 (TPB23)	739.735,57 €	743.094,00 €	-3.358,43 €	
Summe überj. Projekte	1.961.620,68 €	1.800.174,07 €	161.446,61 €	
Gesamtsumme lfd./überj. Projekte	2.213.259,64 €	1.885.890,32 €	327.369,32 €	

BILANZSUMMEN

Aktiva

Kasse	220,16 €
Nebenkasse Studio 2	105,81 €
Nebenkasse Sekretariat	57,51 €
GLS Bank, Kto 500	61.014,46 €
GLS Bank, Kto 501	12.027,87 €
GLS Bank, Kto 502	184.884,38 €
Pay Pal	0,00 €

Forderungen Kto 500	65.608,42
Forderungen Kto 501	0,00 €
Forderungen Kto 502	0,00 €

Summe 323.918,61 €

Passiva

Verbindlichkeiten Kto 500	-21.837,64 €
Verbindlichkeiten Kto 500 - 2	16.852,19 €
Verbindlichkeiten Kto 501	
Verbindlichkeiten Kto 502	
Unterwegs bef. Zahlung GLS	1.534,74 €
VISA	

Projekte	327.369,32 €
ITI-HH	0,00 €

323.918,61 €

DANK AN UNSERE FÖRDER:INNEN UND KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

Die Arbeit des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) wird gefördert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Referat K 27 (Theater, Tanz Performance) sowie durch die Kulturstiftung der Länder (KSL) aus Mitteln der Ländergemeinschaft und des Landes Berlin.

Das Projekt touring-artists.info wird gefördert durch BKM, Referat K 33, Kultur- und Kreativwirtschaft; die Projektteile International Artists Info Berlin und INPRO werden gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Projekte Deconfining und Moving Identities werden kofinanziert durch das Programm Creative Europe der Europäischen Union.

Das Projekt Kulturerbe Tanz wurde koordiniert vom Dachverband Tanz Deutschland, gefördert aus Mitteln der BKM, Referat K 27.

Das Projekt Mediatheken der Darstellenden Künste vernetzen wurde gefördert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Der Branchentreff Theater übersetzen: Internationale Dramaturgien im deutschsprachigen Theaterraum wurde gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds.

Für die Zusammenarbeit in einzelnen Projekten des ITI danken wir unseren Kooperationspartnern: Arts and Theatre Institute Prag, Akademie der Künste Berlin, Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus, Bundesverband Freie Darstellende Künste, Dachverband Tanz Deutschland, Deutscher Bühnenverein, Deutsches Tanzarchiv Köln, Deutsches Theater Berlin, Deutsch-Französisches Jugendwerk, Dramaturgische Gesellschaft, ENICPA, Fachinformationsdienst Darstellende Kunst, Freie Universität Berlin – Institut für Theaterwissenschaft, Goethe-Institut München, Goethe-Institut im Exil, Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste, Institut für Auslandsbeziehungen, Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen (INTHEGA), Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste, INTRO Hamburg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Kampnagel Hamburg, Kreativ Kultur Berlin, Martin-Roth Initiative, Motion Banks/ Hochschule Mainz, Mülheimer Theater-tage NRW, nachtkritik.de, Nationales Performance Netz, On the Move, Performing Arts Programm Berlin, Plattform für deutsch-französische Kunst, produktionsbande e. v., Residenztheater München, Tanzarchiv Leipzig, Tanzplattform Freiburg 2024, Theater der Zeit, Universität Wien, und Yui Kawaguchi.

Wir danken dem Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) für die gute Zusammenarbeit beim Bundesfreiwilligendienst.

Danken möchten wir den Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen, die uns in unseren Projekten begleiten und dem Redaktionsteam von theateruebersetzen.de.

Und wie immer gilt der besondere Dank der Geschäftsstelle den Mitarbeiter:innen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und den freien Mitarbeiter:innen im Rahmen der ITI Projekte.

IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2024

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsidentin: Yvonne Büdenhölzer

Direktor: Dr. Thomas Engel (bis 12/2024), Dr. Juliane Zellner (ab 01/2025)

Erstellt durch die Geschäftsstelle

Schlussredaktion: Dr. Juliane Zellner, Anna-Sophie Weser

Redaktionsschluss: 15.05.2025

Satz: Manuela Goschy

Internationales Theaterinstitut - Zentrum Deutschland

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 611 07 65 0

info@iti-germany.de

www.iti-germany.de



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT

Zentrum Deutschland

Vorgelegt der Mitgliederversammlung am 28. November 2025

Gefördert durch die Beauftragte der
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
und durch die Kulturstiftung der Länder aus
Mitteln der Ländergemeinschaft und des Sitzlandes Berlin



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



KULTUR
STIFTUNG
DER
LÄNDER